Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

357 (4.8.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 357. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 4. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Berlin**, 4. Aug. Nach der „Tägl. Rundsch." meldet der „Temps", daß **Armentieres** durch das **deutsche Artilleriefeuer und Fliegerbomben nach und nach vollständig zerstört werde.**

= **Basel**, 4. Aug. Der Lyoner „Progrès" meldet aus **St. Omer**, wo sich das **englische Hauptquartier** befindet, daß am Sonntag von einem **feindlichen Flugzeug 8 Bomben** auf die **Stadt** geworfen wurden, die **großen Schaden** anrichteten. **Drei Zivilpersonen** wurden **getötet.** (Lok.-Anz.)

WTB. **London**, 4. Aug. „Daily News" berichten: Die **elektrische Kraftstation** im **Ebbvale-Werke** bei **Nieuport** (Flandern) wurde am Samstag durch **Feuer vollständig zerstört.** Tausende von Personen wurden arbeitslos. Alle Industrien im Orte kamen zum Stillstand. Das Feuer scheine durch **Kurzschluß** entstanden zu sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 3. August, mittags:

Die **Kämpfe** zwischen **Weichsel** und **Bug** dauerten auch gestern den ganzen Tag in unverminderter Heftigkeit an und führten wieder zu **Erfolgen.** An der **ganzen Front gedrängt,** bei **Lenczna** und nordwestlich **Cholm** neuerlich **durchbrochen,** wich der **Feind** heute in früher Morgenstunde fast überall aus den gestern hartnäckig verteidigten Linien abermals gegen **Norden zurück.** Unsere Truppen **verfolgen.** — **Lenczna** ist **genommen.** Die **westlich Iwangorod** eingenisteten **Russen** nahmen unter dem Eindruck unseres am 1. August errungenen Sieges ihre **Linien** zum größten Teil gegen den **Festungsgürtel zurück.**

Nordwestlich Iwangorod haben die **Deutschen** eine breite, der Weichsel vorgelagerte **Waldzone** unter erfolgreichen Gefechten **durchschritten.**

In Ostgalizien keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Räumung Warschaus.

= **Berlin**, 4. Aug. Nach der „Voss. Ztg." schreibt der **„Ruski Invalid"**, man werde wohl **nicht nur Warschau**, sondern auch **Iwangorod** und **Nowo-Georgiewsk aufgeben** müssen.

T.U. **Basel**, 3. Aug. Wie die „Baseler Nachrichten" melden, hat der „Secolo" aus London erfahren, daß die **Räumung von Warschau** durch die Russen **eifrig fortgesetzt** werde. Die **kostbaren Kunst- und Kirchenschätze** sind bereits in der vergangenen Woche, auf höheren Befehl **weggebracht.** Das sich zurückziehende **Heer zündet** die **Ernte auf den Feldern an** und steckt die **Kornhäuser in Brand**, sodaß sich der Nachthimmel von den ungeheuren Flammen rötet, und der Rauch am Tage die Sonne verfinstert. Die Bevölkerung wird täglich in hunderten von Zügen nach dem Innern abgeschoben. (Lok.-Anz.)

T.U. **Rotterdam**, 3. Aug. **Großfürst Nikolai** befahl, daß das **Eigentum in Warschau nur zerstört** werden soll, wenn es aus **militärischen Gründen unerläßlich** notwendig sei; die **Besitzer sollen entschädigt** werden. Für die Bewohner, die freiwillig die Stadt verlassen wollen, sind besondere Rückzugsstraßen freigegeben worden. (Lok.-Anz.)

Sch. **Wien**, 4. Aug. **Die „Reichspost" meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Verbündeten sind bis auf 14 Kilometer an die Südfront Warschaus herangekommen. Das Artilleriefeuer überstreut bereits die permanenten Werke Warschaus.** (Nat.-Ztg.)

*

= **Berlin**, 4. Aug. Nach dem „Lok.-Anz." depeschierte der **Sonderberichterstatter der „Times"** bei der **russischen Armee in Warschau** am 29. Juli, die **allgemeine Lage** von **Warschau bis Iwangorod** sei für die **Russen günstig.** Dort stehe **eine der besten russischen Armeen.** Die **Deutschen** konzentrierten offenbar ihre **Hauptmacht** an der **Narewfront** und die **Lage** sei dort **kritischer** als an der **Front Lublin—Cholm.** Eine der bestinformierten Persönlichkeiten sagte dem Korrespondenten, wie die Dinge heute seien, werde **Warschau behauptet.** Das **Schicksal Warschaus** dürfte in **einer Woche** bis **10 Tagen** entschieden sein.

Ein polnische Stimme.

T.U. **Krakau**, 3. Aug. Polnische Zeitungen melden auf Grund von Mitteilungen von Personen, die nach Petrikau gekommen sind: In **Warschau** herrscht die allgemeine Meinung, die **Russen** werden **ohne Kampf abziehen.** Die **schwere Artillerie** sei bereits **fortgeschafft** worden. Die große **Mehrheit** der **polnischen Bevölkerung** und die **polnische Presse** sind entschlossen, in **Warschau** zu **bleiben.** Der serbische, französische und belgische Konsul haben Warschau bereits verlassen. Der **Oberpolizeimeister** hat seine Tätigkeit eingestellt. Die Post befördert nur noch Briefe. Die Bevölkerung kauft in Mengen Lebensmittel. (B. Z.)

Die Lage in Galizien und der Bukowina.

= **Berlin**, 4. Aug. Das „Berl. Tagebl." erfährt aus dem **Kriegspressequartier**, die **Lage der russischen Besatzungsheere in Galizien** sei überaus **schwankend** geworden. Der **Augenblick sei nahe**, wo **Oesterreich-Ungarn** sagen könne, auf unserem Boden steht **kein Feind mehr.**

= **Berlin**, 4. Aug. **Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus dem Kriegspressequartier droht den in Ostgalizien stehenden russischen Heeren eine völlige Abtrennung von der ostpolnischen Front.**

= **Budapest**, 3. Aug. (Frkf. Ztg.) Ueber die **Kämpfe** an der **rumänischen Grenze** wird der Bukarester „Ziua" aus **Burdujeni** noch gemeldet: In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben die **Russen** auf der ganzen Linie eine **große Niederlage** erlitten. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben die Russen nach mehrmaligem Bajonettangriff aus ihren befestigten Stellungen hinausgetrieben, wobei die **Russen große Verluste** an Menschen und Material erlitten. An vielen Stellen haben sich russische Abteilungen ohne Kampf ergeben.

Der Sieg mit Worten.

T.U. **London**, 3. Aug. (Privattel.) Der **russische Botschafter** hat einem Vertreter des Reuterschen Büros Mitteilungen über die Kriegslage gemacht und hierbei erklärt:

„Ich will zunächst auf das Nachdrücklichste betonen, daß die **Ansichten Großbritanniens** und **Rußlands** über den **Krieg** und die **Unmöglichkeit eines Friedens** vollkommen **übereinstimmen;** ferner betone ich, daß die herzlichsten und dauerhaftesten Beziehungen zwischen den **beiden Ländern** bestehen und daß wir zueinander das **ungetrübteste Vertrauen** hegen. Großbritannien verfolge mit gespanntester Aufmerksamkeit und tiefstem Mitgefühl die **Erfolge** wie auch die **Rückschläge für Rußland, ohne** das **Vertrauen** zu dem Endergebnis des Krieges im Osten zu **verlieren.** Rußland ist ungeschwächt, was der Feind sehr bald empfinden wird.

743,000 Russen während der großen Mai-Offensive gefangen genommen.

T.U. **Wien**, 3. Aug. Der **österreichisch-ungarische Generalstab** teilt mit, daß von den unter österreichisch-ungarischen Oberbefehl stehenden Truppen im Juli **126 838 Russen gefangen** genommen wurden. Seit der großen Maioffensive, also in einem Vierteljahr, beträgt die Zahl der gefangenen Russen rund 743 000. (Dtsch. Tgztg.)

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 4. Aug. Laut „Voss. Ztg." hat der Generaloberst **von Woyrsch** das **Eichenlaub** zum Orden **pour le mérite** erhalten. Dem General der Kavallerie z. D. Frhrn. **v. König**, Führer eines Landwehrkorps, und dem Generalleutnant z. D. Graf **von Bredow**, Führer einer Landwehrdivision, wurde der **Orden pour le mérite** verliehen.

W.T.B. **Berlin**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Nach Zeitungsmeldungen ist das **österreichisch-ungarische**, aus Soldaten rumänischer Nationalität bestehende **Regiment**, das sich in den **Kämpfen bei Iwangorod auszeichnete**, das **Infanterieregiment Nr. 50**, das den Namen des **„Großherzogs von Baden"** führt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **London**, 4. Aug. Die „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die **Besatzung** des versenkten Dampfers **„Clintonia"**, von der 11 Mann vermißt werden, bestand aus **Engländern** und **Indern.**

Amerika und Deutschland.

W.T.B. **London**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Die **Regierung** der **Vereinigten Staaten** veröffentlicht eine **Mitteilung** der **deutschen Marinebehörden:** Neutrale **Handelsschiffe**, die die **Nationalität** dadurch anzudeuten wünschen, daß sie die **nationalen Farben** auf den **Schiffswänden** tragen, täten das manchmal in **zu kleinem Maßstabe**, sodaß die Farben auf eine **größere Entfernung nicht sichtbar** seien. Deutschland ersuchte schon früher, dies den **amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften** mitzuteilen, was in der Note über die **Versenkung** des **„William Frye"** wiederholt wird. **Deutschland** habe **auf Grund des preußisch-amerikanischen Abkommens das Recht**, amerikanische Schiffe, die **Banngut an Bord** haben, zu **versenken**, vorausgesetzt, daß der **Schaden vergütet** wird.

Englisch-amerikanischer Notenwechsel.

= **Washington**, 3. Aug. Die „Morning Post" meldet von hier: Das **Staatssekretariat** gibt morgen **den Wortlaut von drei Noten** der **britischen** an die **amerikanische Regierung** und **zwei** von der **amerikanischen** an die **britische Regierung** aus. Zwei der britischen Noten betreffen mehrere Fragen in Verbindung mit der **Verschiffung von Bannware** und die **Seesperre.** Die dritte Note ist ergänzender Art und betrifft das **Anhalten** des **Dampfers „Nezhes"**, der auf der Fahrt nach den Niederlanden **aufgegriffen** wurde und dessen Ladung vor das **britische Prisengericht** gebracht werden soll. Eine der amerikanischen Noten enthält den Inhalt des amerikanischen Einspruches gegen die Art des Auftretens der britischen Behörden im Falle der Nezhes.

Wie verlautet, haben die **britischen Noten im Staatssekretariat einen ungünstigen Eindruck gemacht** und die verantwortlichen Personen enttäuscht. Namentlich ist dies der Fall mit Bezug auf die Note, welche die „Nezhes" betrifft und worin das **britische Vorgehen** mit dem **Hinweis** auf die **Ungesetzlichkeit des Vorgehens der Deutschen** verteidigt wird. Die Washingtoner Regierung hat in mehrern an Deutschland gerichteten Noten Einspruch erhoben gegen das, was sie als ungesetzliche Art der Kriegführung betrachtet. Sie ist jetzt **verstimmt**, weil sie feststellen muß, daß die **britische Regierung** die **Verletzung des Kriegsrechts zu beschönigen** sucht, weil auch die Deutschen sich einer solchen Verletzung schuldig gemacht hätten.

Der sonstige Krieg zur See.

= **Stockholm**, 4. Aug. Von hier erfährt das „Berl. Tgbl.": Der **schwedische Dampfer „Gamen"**, der seit September v. J. auf **Befehl der russischen Militärbehörde** in **Riga zurückgehalten** wurde und der infolge der Vorstellungen des schwedischen Auswärtigen Amts bereits zweimal von der russischen Regierung frei gegeben war, wurde laut „Dagens Nyheter", **endgültig freigegeben.** Den **Schaden**, der durch die **Internierung** erwachsen ist, berechnet man mit **200 000 Kronen.**

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 3. August, mittags:

Im **Küstenlande** herrschte gestern vom Krn bis zum Brückenkopf von Görz fast völlig **Ruhe.**

Am Plateaurand von **Polazzo** griffen neuerliche **starke italienische Kräfte** an. **Fünfmal stürmte der Feind gegen unsere Infanterie**, die östlich des **Dorfes** und am **Monte Dei sei Busi** heldenmütig **standhielt.** Jedesmal wurde der **Angriff** vom zähen Verteidiger nach **schwerem Kampf zurückgeschlagen.** Die **Italiener** erlitten **große Verluste.** Weitere **Verstärkungen**, die sie zu **nochmaligem Vorgehen** ansammelten, wurden **durch unsere Artillerie überraschend beschossen** und **versprengt.** Während dieser Kämpfe standen die anderen Abschnitte des Plateaus unter starkem feindlichen Artilleriefeuer.

An der **Kärntnergrenze** versuchte der Feind unter dem Schutze dichten Nebels einen **Sturmangriff** gegen den **Cellon-Kofel** (östlich vom Plöcken); sein Unternehmen **scheiterte** völlig. Im übrigen an dieser Front nichts Neues.

Im Gebiete des **Monte Cristallo** stieß eine unserer **Offizierspatrouillen** auf eine etwa **60 Mann** starke **gegnerische Abteilung.** Der **Feind verlor** in kurzem Geplänkel **29 Mann.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die italienischen Verluste.

T.U. **Lugano**, 3. Aug. Einen Anhalt zur **Kennzeichnung der italienischen Verluste** bieten die täglichen **privaten Todesanzeigen** in den Tagesblättern von **gefallenen höheren Offizieren.** „Corriere della Sera" meldete gestern den Tod mehrerer Stabsoffiziere. (Lok.-Anz.)

= **Chiasso**, 4. Aug. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier gemeldet wird, ist in **Rom** vorgestern ein **großer Verwundetenzug** eingetroffen, woraus auf die **Ueberfüllung der Lazarette** in **Oberitalien** geschlossen werden muß, da man sonst wohl schwerlich die Verwundeten den Strapazen einer so weiten Reise in der Augusthitze aussetzen würde.

WTB. **Rom**, 4. Aug. Aus dem Leitartikel des „Massagero" vom 1. August, den der bekannte Marineschriftsteller **Bravotta** verfaßt hat, geht hervor, daß die **Versenkung** des **„Amalfi"** und des **„Garibaldi"** **große Erregung** über die **Untätigkeit der italienischen Flotte** hervorgerufen hat.

Dolce far niente.

WTB. **Mailand**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Dem „Corriere della Sera" zufolge hat sich der **Ministerpräsident** mit seiner Gemahlin und Tochter am 2. August nach **Frescati** begeben. Für die allernächste Zeit wird **kein Ministerrat** erwartet, da auch die **anderen Mitglieder** des **Kabinetts** von der **Hauptstadt abwesend** sind.

Der Papst und der Krieg.

= **Wien**, 4. Aug. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Der **Papst** hat **zwei** bisher zur **Diözese von Trient gehörige Kirchensprengel** dem **Bischof von Verona** zugewiesen. Diese Maßregel erfolgte, weil diese Sprengel in einem gegenwärtig **von den Italienern besetzten Gebietsstreifen liegen**, dessen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Bischof nicht in der Lage ist, mit seinen Gläubigen zu verkehren.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 4. Aug. Der **Sultan** ist **vollkommen wieder hergestellt.** Er wohnte vorgestern im Palast der Feierlichkeit einer religiösen Vorlesung bei.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. Aug. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: An der **Kaukasusfront** entwickeln sich unsere Bewegungen in der Gegend von **Totak** mit **Erfolg.** Am 1. August besetzten wir die Stellungen von **Kilidjguedigue**, 16 Km. nördlich von Totak, und die 2300 Meter hohe Bergkette in der Umgegend. Das **Becken des Murad-Tsenal** befindet sich in unserem Besitz. Die **russischen Truppen nördlich** von Kilidjguedigue **fliehen in voller Unordnung.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. Aug. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: An der **Dardanellenfront** gegenseitiger örtlicher **Feuerkampf.** Unsere Küstenbatterien zwangen **Transportschiffe** vor Seddul-Bahr sich **zurückzuziehen.** — An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Ein Opfer eines deutschen Tauchboots.

= **Athen**, 3. Aug. Das **englische Transportschiff „Arneuron“** wurde durch ein **deutsches Unterseeboot torpediert.** Die Besatzung ist größtenteils ertrunken.

Englische Mißachtung des Roten Kreuzes.

W.T.B. **Berlin**, 3. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die **mißbräuchliche Benutzung von Lazarettschiffen** und des **Roten Kreuzabzeichens** vor den **Dardanellen:**

„Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, haben die türkischen Militärbehörden in der letzten Zeit mehrfach einwandfrei **beobachtet**, daß die **feindlichen Streitkräfte** vor den **Dardanellen** ihre **Lazarettschiffe** und das **Rote Kreuz-Abzeichen mißbrauchen.** Wie wir hören, hat die **türkische Regierung** gegen dieses **völkerrechtswidrige Vorgehen** der feindlichen Streitkräfte vor den Dardanellen, durch die **amerikanische Botschaft Einspruch** erhoben, was der **englischen Regierung** Veranlassung gegeben hat, ihrerseits zu erklären, daß die **Türken** ihre **Lazarettschiffe** im **Marmarameer** zu **Truppentransporten benutzen** und daß die **englischen Streitkräfte** infolgedessen **gezwungen** seien, **alle Transportdampfer**, auch wenn sie den **Roten Halbmond** oder das **Rote Kreuz-Abzeichen** tragen, zu **vernichten.**

„Daß diese **Behauptung** der **Engländer nicht den Tatsachen entspricht**, geht schon daraus hervor, daß die **Türken** bei ihren **Truppentransporten** seit dem Erscheinen der **Unterseeboote** im **Marmarameer** den **Seeweg nicht mehr benutzen. Truppenverladungen** in **Transportschiffen** würden sicher zur **Kenntnis** der **amerikanischen Botschaft** in Konstantinopel gelangt sein, da sie ihrer Natur nach nicht verborgen bleiben können. Im übrigen hat sich die **türkische Regierung bereit** erklärt, zu gestatten, daß Organe des **amerikanischen Roten Kreuzes** die **Fahrten** auf den **türkischen Lazarettschiffen mitmachen.**

„Bei einem derartigen **völkerrechtswidrigen Vorgehen** dürfen sich unsere **Feinde nicht wundern**, wenn die **Türkei** in **Zukunft** bei jedem Völkerrechtsbruch der Gegner ihrerseits zu den **schärfsten Vergeltungsmaßregeln** greifen sollte.

Es bleibt bei den Versuchen.

W.T.B. **Athen**, 3. Aug. **Aus Mytilene wird gemeldet, die Alliierten planten einen großen Angriff auf die kleinasiatische Küste gegenüber von Mytilene, nachdem sie eingesehen hätten, daß ein Vorwärtskommen auf Galipoli ausgeschlossen sei.**

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 4. Aug. „Libre Parole“ äußert den Wunsch, daß man **Frankreich** von jenen **Propheten befreie**, die in der **Presse** und in der **Oeffentlichkeit** immer wieder ein **Eingreifen Rumäniens** als **nahe bevorstehend** verkündeten und dadurch das Volk nur nervös machten. Wer glaube, daß Rumänien demnächst eingreifen werde, sei **töricht** und **wahnsinnig.** Nicht minder töricht oder wahnsinnig sei, wer sich einbilde, daß ein **kleines Land** mit **400 000 Soldaten** das tun könne, was das **ungeheure Rußland** mit seinen ungeheuren Hilfsquellen getan habe. An ein **Eingreifen Rumänien sei nicht zu denken**, solange **nicht die Alliierten** die **Offensive** ergreifen könnten.

Bulgarien und der Krieg.

= **Berlin, 4. Aug. Nach der „Tägl. Rundsch.“ hat der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow einem Vertreter des „Petit Parisien“ gegenüber betont, Bulgarien sei unter Umständen bereit, seine Hilfe den Zentralmächten und der Türkei zu leihen und warte, bevor es handeln werde, die Antwort des Vierverbandes auf seine letzte Antwort ab.**

Serbien und der Krieg.

Russische Abweisung.

= **Budapest**, 3. Aug. Der Bukarester „Szara“ wird über die **Verhandlungen** des **Fürsten Trubetzkoi** aus **Nisch** gemeldet: Fürst **Trubetzkoi** erschien gemeinsam mit dem russischen Gesandten in Sofia, **Savinski**, bei dem serbischen Ministerpräsidenten **Paschitsch**, dem sie **neue russische Vorschläge** unterbreiteten und den sie aufforderten, die **äußersten Bedingungen anzugeben**, unter denen Serbien geneigt **wäre, mit Bulgarien** zum Zwecke einer Vereinbarung **Verhandlungen einzuleiten.** Die Beratung mit Paschitsch dauerte lange Zeit, blieb **jedoch erfolglos.** Serbien will nichts davon wissen, daß es vor Beendigung des Krieges an Bulgarien irgend eine Konzession macht. Paschitsch erklärte, daß nach dem Kriege höchstens von der Ueberlassung von **Istip** und **Kotschana** die Rede sein könne, eine **Verzichtleistung auf Mazedonien jedoch sei jetzt und später ausgeschlossen.** Nach diesen erfolglosen Verhandlungen kehrte Savinski nach Sofia zurück, wo er die Vertreter der Entente von diesem Resultat in Kenntnis setzte. (Fr. Z.)

Eine antirussische Kundgebung.

= **Sofia, 4. Aug. In der serbischen Skupschtina ist es, wie die „Morgenpost“ von hier meldet, zu stürmischen Kundgebungen der Oppositionsparteien gegen Rußland und gegen Minister-Präsidenten Pasitsch gekommen. Veranlassung dazu gab das Verlangen Rußlands, Durazzo in Albanien zu räumen.**

Aus Deutsch-Ostafrika.

W.T.B. **Berlin**, 3. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei der **Berliner Mission** ist eine kurze, aber gute Nachricht aus Deutsch-Ostafrika eingetroffen. Missionar Nauhauds aus Schlesien bei **Morogoro** schreibt unter dem **10. April:**

„Uns geht es sehr gut. Unsere **Arbeit** auf **allen Stationen** geht ihren **ruhigen Gang. Lebensmittel** haben wir **reichlich.** Die gesunde und schöne und dicht an der Zentraleisenbahn gelegene **Bergstation Schlesien** bietet auch nach wie vor zahlreichen erholungsbedürftigen **deutschen Familien** aus **Daressalam** eine stattliche Herberge.“

Der ruhige Fortgang der Missionsarbeit auf allen Stationen. — Die Berliner Mission hat ihre Arbeit mit 24 Stationen auf das weite Gebiet von der **Hauptstadt** bis zum **Njassa** erstreckt, läßt darauf schließen, daß auch die **militärische Lage** des Schutzgebiets und die Haltung der **Eingeborenen** wie **bisher** gut ist.

Die Kapitulation der Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika.

WTB. Berlin, 3. Aug. (Amtlich.) Seiner Majestät dem Kaiser haben der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Seitz und der Kommandeur der Schutztruppe Oberstleutnant Franke durch Vermittlung der Botschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika nachstehende telegraphische Meldung erstattet:

„Eurer Majestät melden wir alleruntertänigst, daß wir gezwungen waren, den Rest der bei Korab, zwischen Otavi und Tsumeb, vom Feinde mit vielfach überlegenen Kräften eingeschlossenen Schutztruppe in Stärke von rund 3400 Mann, an General Botha zu übergeben. Jede Aussicht auf erfolgreichen Widerstand war ausgeschlossen, da, nachdem die Orte Otavi, Ganß, Grootfontein, Tsumeb, Namutoni vom Feinde genommen, wir von unserer Verpflegungsbasis abgeschnitten waren und jeder Versuch eines Durchbruches bei dem heruntergekommenen Zustand der Pferde, für die seit Monaten kein Hafer mehr vorhanden, unmöglich war. Alle Personen des Beurlaubtenstandes und des Landsturms, auch die in Südafrika Kriegsgefangenen werden auf ihre Farmen und zu ihren Berufstätigkeiten entlassen. Die Offiziere behalten Waffen und Pferde, können auf Ehrenwort frei im Schutzgebiet bleiben. Die aktive Schutztruppe, noch rund 1300 Mann stark, behält die Gewehre und wird in einem noch zu bestimmenden Platze im Schutzgebiet konzentriert.

(gez.) Seitz, (gez.) Franke.

* * *

Durch das Telegramm des Gouverneurs und des Schutztruppenkommandeurs von Deutsch-Südwestafrika wird bestätigt, daß nur die völlige Unmöglichkeit, sich durch den Feind durchzuschlagen, die Kapitulation der wackeren deutschen Schutztruppe nötig machte. Aber wie achtunggebietend trotzdem ihre kriegerische Haltung war, geht aus den überaus ehrenvollen Uebergabe-Bedingungen hervor, die in der Bewilligung sogar des Mitnehmens der Gewehre an die aktiven Mannschaften und in der ungehinderten Entlassung der übrigen deutschen Mitkämpfer, selbst der schon vorher in Südafrika gemachten Gefangenen, beweisen, daß General Botha es für angezeigt hielt, sich auch mit der rings eingeschlossenen deutschen Truppe noch auf eine möglichst entgegenkommende Weise zur Einstellung der Feindseligkeiten in Deutsch-Südwestafrika zu einigen.

Neue belgische Dokumente.

= **Berlin**, 4. Aug. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** fährt heute mit der **Veröffentlichung von Dokumenten aus belgischen Archiven** fort. Sie bemerkt dazu folgendes:

Die **politische Atmosphäre**, die nach dem bereits charakterisierten **Besuch König Eduards VII. in Paris** den **Ereignissen**, die sich im Laufe des Jahres 1907 in Europa abspielten (Marokko-Affäre) eine **besondere Färbung** gab, läßt sich wohl am besten mit der **Schwüle** vergleichen, die einem **aufziehenden Gewitter** vorausgeht. In England setzte König Eduard seine auf **Isolierung Deutschlands** gerichtete Politik fort. Seine **Besuche in Spanien** hatten den **Abschluß von Verträgen** zur Folge, die das **Mittelmeer** den **Dreibundmächten**, wenn nicht zu verschließen, so doch **einzuengen** bestimmt waren. Die **wahre Bedeutung** des englischen Besuches in **Carthagena** wurde von den belgischen Vertretern in **London** und in **Berlin** übereinstimmend **sofort erkannt**, nämlich als ein **weiterer Schritt** auf dem Wege zur **Isolierung Deutschlands.**

Sehr treffend bemerkt **Baron Greindl**, der **belgische** Gesandte in Berlin, der **Eifer, Mächte, die niemand bedrohe**, angeblich zu **Verteidigungszwecken zu einen**, könne mit vollem Recht **verdächtig** erscheinen. Herr **Leghait** in **Paris** weist **warnend** auf die **ernsten Gefahren** hin, denen sich **Frankreich** aussetze, indem es sich in das **Schlepptau der englischen Regierung** begeben habe.

In einem Bericht vom 30. Mai stellt Baron **Greindl** Betrachtungen darüber an, wie **wenig Aussicht** vorhanden sei, daß der **Besuch der englischen Journalisten** in **Deutschland** zu mehr als zum **Schein einer vorübergehenden Besserung** der deutsch-englischen Beziehungen führen könne. **England**, das seit Jahrhunderten fremde **Flotten vernichtet** habe, gebe sich den **Anschein**, als habe es die **deutsche Kriegsmarine zu fürchten**, während doch **in Wirklichkeit Deutschland alles zu fürchten** habe und **weit entfernt** sei, auf eine **Zuspitzung seiner Beziehungen zu England** hinzuarbeiten, vielmehr stets den **Anstoß zu dem Versuch** gegeben habe, eine **Annäherung an England** herbeizuführen. Aber **alle Bemühungen scheiterten** an der **persönlichen Politik König Eduards** und an dem **gewissenlosen Treiben** der **englischen Presse.**

Ueber den **französisch-japanischen Vertrag** und den danach (am 30. August 1907) perfekt gewordenen **russisch-englischen Vertrag** sagt **Greindl**, sie schienen, falls sie **keine Geheimartikel** enthielten, **nur geschlossen** zu sein, um **Deutschland** bei der Regelung von **Weltinteressen** wieder einmal **zu übergehen.**

Ueber die **Beschießung von Casablanca** und die daran geknüpften Absichten, die namentlich in einer **Hetzrede** von **Delcassé** zum Ausdruck kamen, gelangt er zu folgendem historisch und politisch ungemein bemerkenswerten Schluß: „Die von **König Eduard** unter dem **Vorwand, Europa vor der imaginären deutschen Gefahr zu sichern**, geleitete **Politik** hat eine nur allzu wirkliche **französische Gefahr** ins Leben gerufen, die **in erster Linie uns (d. h. Belgien) bedroht.“**

* * *

WTB. **Le Havre**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Als **Antwort** auf die **Anschuldigungen**, welche die **deutsche Regierung gegen Belgien** vorgebracht hat, veröffentlicht die **belgische Regierung** ein **Graubuch** mit Dokumenten, welche zeigen, daß **Deutschland** vier Monate vor dem Kriege **Frankreich vorschlug**, den **belgischen Kongo** mit ihm zu teilen und Belgien von der Liste der **unabhängigen Nationen zu streichen.** — (Die belgische Regierung hätte diese Enthüllungen nicht am Jahrestage der Kriegseröffnung, sondern am 1. April veröffentlichen sollen.)

König Albert über das verflossene Kriegsjahr.

W.T.B. **Mailand**, 3. Aug. Der „Secolo“ bringt einen ausführlichen **Bericht** des **belgischen** sozialistischen Abgeordneten **Destrées** über eine **Unterredung**, die dieser mit **König Albert** hatte. Das Gespräch bezog sich auf das **verflossene Kriegsjahr** und den **Anteil der belgischen Armee.** Nachdem der König die **gehobene Kampfstimmung** seiner **Offiziere** und **Soldaten** erwähnt hatte, die mehrfach eine **allgemeine Offensive** wünschten, schloß er mit folgenden Worten:

„Wir haben in den **Grenzen des Möglichen** und manchmal auch darüber hinaus und mehr als man von vorn sehen konnte, **Widerstand** geleistet und der **Feind** konnte uns **nicht vernichten.** Auch war es uns mit der Verlängerung des Krieges möglich, unsere **Verbände aufzufrischen** und die Effektivbestände zu ergänzen. Dem **Aufruf** der belgischen Regierung entsprachen **alle waffenfähigen Belgier**, die durch die Invasion nach **England, Holland** und **Frankreich** zerstreut wurden und beanspruchten für sich die Ehre, bei der Landesverteidigung mitzuwirken. Trotz der größten Gefahren haben sich selbst Leute **aus** den besetzten Gebieten gestellt, sodaß heute nach einem Jahre Krieg das belgische Heer, das unverzagt dem furchtbarsten militärischen Gegner, den die Geschichte kennt, Widerstand geleistet hat, so stark und selbst stärker als zurzeit der Invasion dasteht.“

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 4. Aug. Das „Berl. Tgbl.“ meldet: Die **Volkszählung 1915**, die nach den bisherigen Gepflogenheiten am 1. Dezember 1915 stattfinden würde, wird nach einer Mitteilung des Kaiserlich statistischen Amts **nicht in diesem Jahre abgehalten**, sondern auf einen noch später zu bestimmenden Termin verlegt werden. Das **Reichsamt des Innern** hat Anweisung ergehen lassen, die Frage der Veranstaltung der nächsten Volkszählung wegen der durch den Krieg bedingten Aenderung der Verhältnisse bis **nach Friedensschluß** zurückzustellen.

= **Berlin**, 4. Aug. Der **irische Politiker** Sir Roger **Casement** ist, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, zu längerem Aufenthalt in **Augsburg** eingetroffen. (Auf Sir Casement hatte die englische Regierung s. Zt. einen Mordanschlag geplant. D. Red.)

Sonstige Meldungen.

= **Bremen**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Kapitänleutnant **v. Mücke** feierte auf dem Gute seines Schwiegervaters bei Bremen seine **Hochzeit.** Die **Mannschaften des Landungszuges der „Emden“** wohnten der Trauung bei.

= **Berlin**, 4. Aug. Der „Lok.-Anz.“ meldet: Bei der **Familie** des **Wehrmanns Thomas** in der Luxemburger Straße ist ein **bemerkenswertes Familienereignis** eingetreten in Gestalt der **Geburt dreier kräftiger Sprossen.** Der **Berliner Magistrat** hat jedem der neuen Erdenbürger ein **Sparkassenbuch** als Geschenk mit auf den Weg gegeben.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Kriegsgefangenenaustausch zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen**, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Ritzaus Bureau meldet aus **Stockholm:** Die **österreichisch-ungarische Regierung** hat sich an die **schwedische Regierung** gewandt wegen des **Austausches von Kriegsgefangenen** zwischen der **Monarchie** und **Rußland** über Schweden und unter den gleichen Bedingungen wie bei dem deutsch-russischen Austausch. Die Austauschangelegenheit werde dem **Roten Kreuz** vorgelegt, das eine Erweiterung des Transitverkehrs bewerkstelligt. Die Schwierigkeiten scheinen nicht unüberwindlich. Man erwartet, daß der **Austausch** in etwa **drei Wochen** beginnen kann.

Frankreich und der Krieg.

Ein Hirtenbrief der französischen Kardinäle.

W.T.B. **Paris**, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Zum **Gedenktage der Kriegserklärung** haben die **Kardinäle** von **Reims, Bordeaux, Paris, Montpellier** und **Lyon** ein **Rundschreiben** an die **französischen Bischöfe** gerichtet, in dem sie eine **neuntägige Fastenzeit** zu der **Himmelfahrt Mariä** anordnen, um den **Triumph der französischen Waffen** und die **Wohltaten** eines **dauernden Friedens** erflehen. Der Brief fährt fort:

„Unsere Sache ist die Sache der Gerechtigkeit, weil wir für die Integrität unseres Territoriums und für unsere nationale **Unabhängigkeit** kämpfen. Unsere Sache ist die **Sache der Zivilisation**, denn wir verteidigen die Prinzipien des Rechts und die Wahrung der Verträge, außerhalb deren es keine Zivilisation gibt. Diese Sache wird durch die **Armee unterstützt**, welche der Wert ihrer Führer und die Tapferkeit der Soldaten unbesiegbar macht. Aber welches auch unsere Aussichten auf den Erfolg sind, so dürfen wir nicht vergessen, daß Gott den Sieg gibt und die Niederlage beibringt.“

Kriegs-Allerlei.

Die italienische „beneficenza“. Der „Corriere della Sera“ hat kürzlich den italienischen Frauen einen Katechismus ihrer Kriegspflichten vorgehalten, der gerade die Forderungen am stärksten betont, die zum „stillen Heldentum“ zählen, wie es in unseren dem Kriegsdienst angepaßten Frauenverbänden nun seit fast zwölf Monaten geleistet wird. Das Blatt erinnert daran, daß die Verwundetenpflege im Dienste des Roten Kreuzes gewiß eine wertvolle Hilfe sei, daß aber den Frauen noch weit mehr die Pflicht erwachse, mitzuhelfen, die Kranken mit Wäsche usw. zu versorgen. Auch im Feldheer dürfe es nicht mehr Anführer geben denn Soldaten, sagt es und appelliert mit beweglichen Worten an die „beneficenza“ der Italienerinnen. — Beneficenza = Wohltätigkeit, ist in Italien vieles, was bei uns dieses Charakters entkleidet ist und der staatlichen oder gemeindlichen Fürsorgepflicht untersteht; so z. B. die den Provinzen obliegende Sorge für Geisteskranke, Fürsorge für hilflose Kinder, Einrichtungen für Sanitätsdienst. Im allgemeinen darf man dem Italiener einen großen Wohltätigkeitssinn nicht absprechen und die Zahl der „opere pie“, die Stiftungen, die sich die Erleichterung des Loses der Armen und Hilfsbedürftigen zur Aufgabe stellen, sind ein deutlicher Beweis für den wohltätigen Sinn der Italiener. Etwa 22 000 solcher Stiftungen hat Italien aufzuweisen mit einem Gesamtvermögen von etwa 2½ Milliarden Lire. So groß die Zahl der „opere pie“, so groß auch ihre Mannigfaltigkeit, Krankenhäuser, Schulen, Greisenhospize, Kinderanstalten werden meist von ihnen errichtet und unterhalten. Zu den ältesten, auf einer Stiftung beruhenden Krankenhäuser darf sich das vom Vater der Beatrice, die Dante besang, errichtete Hospital von S. Maria nuova in Florenz zählen, das im Laufe der Jahrhunderte allerdings ein anderes Gesicht angenommen hat, als es seinerzeit von dem florentinischen Patrizier hingestellt wurde.

Der Zeit angepaßt. Bekannter: „Apport, Schnauzl!“ Hundebesitzer: „Wissen S', jetzt müssen S' schon sagen: Bring's her, Schnauzl, ... auf **Fremdwörter** hört der nicht mehr!“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Von der russischen Duma.

Die Tagesordnung der Reichsduma.

W.T.B. **Petersburg**, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Die **Duma** hat folgende, von dem **Grafen Bobrinsky** namens der **Zentrumsgruppe der Oktobristen** und der **Nationalisten** eingebrachte **Tagesordnung** angenommen:

„Die **Reichsduma verbeugt** sich vor den glorreichen und **beispiellosen Leistungen** unserer tapferen **Armee** und **Flotte;** sie bestätigt, daß die **Armee trotz aller militärischen Mißgeschicke** bei der ganzen **Bevölkerung** des Reiches den unerschütterlichen und einmütigen **Entschluß gestärkt** hat, mit den treuen **Verbündeten** den **Kampf bis zum Enderfolg** zu führen und **keinen Frieden vor** einem vollständigen **Siege** zu schließen. Sie erklärt, daß ein schnellerer Sieg durch den einmütigen Beistand der ganzen Bevölkerung und durch die **Schaffung neuer Kampfmittel** erreicht werden soll; sie fordert die Befestigung des inneren Friedens, Beruhigung und Vergessen des einstigen politischen Kampfes, sowie **wohlwollende Aufmerksamkeit der Behörden** gegenüber den Interessen aller **loyalen russischen Bürger** ohne Unterschied des Namens, der Sprache und der Religion; sie hält dafür, daß nur eine innige **Einigkeit** zwischen dem ganzen Lande und einer sein volles Vertrauen genießenden Regierung zu einem schnellen Siege führen kann, und indem sie die unerschütterliche **Zuversicht** ausspricht, daß die bisher in den Armeelieferungen bestehenden **Fehler** unverzüglich mit Hilfe der gesetzgebenden Kammern und großen öffentlichen Gewalten beseitigt, die festgestellten **strafwürdigen Mängel** gut gemacht und die **Urheber** der Vergehen von den gesetzlichen **strengen Strafen getroffen** werden, **wie immer auch ihre amtliche Stellung** sein möge, geht sie zur Tagesordnung über."

Rodzianko, der mit 296 gegen 24 Stimmen zum **Präsidenten** gewählt wurde, hielt hierauf eine **Rede**, in der er sagte: Der **Krieg** einigt uns; er hat **alles verschwinden lassen**, was uns trennte, indem er alle Vertreter des großen Rußland zu einem festen Ganzen vereinigte, mit dem einzigen Ziele: **dem Siege.**" Er sprach den aufrichtigen Wunsch aus, daß die freundschaftlichen, auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Beziehungen, die jetzt gebildet sind, zwischen allen Parteien nach dem Kriege fortbestehen mögen.

Zur polnischen Frage.

WTB. **Prag**, 3. Aug. (Nichtamtlich.) „**Hlas Narodna**" schreibt in einer **Besprechung** der **Erklärungen** des **Ministerpräsidenten Goremykin** in der **Duma** betr. die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes für die **polnische Autonomie:** „Schöne Worte, aber nur Worte. Gleichzeitig verkündet Goremykin, daß die **Polenfrage** ihrem **ganzen Umfange nach erst nach dem Kriege gelöst** werden könne. Daß **die** russische Regierung **Versprechungen** auszuteilen beginnt, ist ein **untrügliches** Zeichen dafür, daß es mit den **Russen schlecht steht.** Nur wenn es mit Rußland tatsächlich **bergab** gegangen ist, sind **Versprechungen gemacht** worden, die **nie erfüllt** wurden. Die Polen wissen aus ihrer Geschichte, was ein **russischer Sieg** für das **polnische Volk** bedeuten würde. Die Geschichte hat der polnischen Nation ein **anderes Schicksal** bestimmt, als der russischen Bureaukratie aus ihrer **jetzigen** schwierigen Lage herauszuhelfen. Die **polnische Nation** soll eine **Schutzmauer** bilden für die **Kultur** und **bürgerliche Freiheit Mitteleuropas vor russischer Tschinownik-Wirtschaft.**"

Eine deutsche Antwort auf Sasonows Dumarede.

W.T.B. **Berlin**, 3. Aug. (Amtlich.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" schreibt über die **Dumarede** des russischen Ministers des Aeußern **Sasonow:**

„Die Reden, die in der russischen Duma gehalten werden, haben für Deutschland nur ein beschränktes Interesse. Wir haben wenig Veranlassung in einem Augenblick, wo von unseren heldenhaften Soldaten einer der größten Kämpfe der Weltgeschichte ausgefochten wird, in einen Streit um Worte einzutreten. Wir werden **Beweisgründe** für **unsere gute Sache** mit **Taten** liefern und im übrigen denjenigen, die ihre Berechnungen und ihre Politik durch den Gang der Ereignisse **wie ein Kartenhaus zusammenstürzen** sehen, es überlassen, durch Worte sich vor sich selbst und anderen zu rechtfertigen. Nur die Worte, mit denen Herr **Sasannow** seine Ausführungen einleitete, können wir nicht unwidersprochen lassen. **Nicht die Kriegserklärung Deutschlands** hat **Europa in Brand** gesetzt, **sondern die Mobilmachung der gesamten russischen Armee**, die den Frieden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bedrohte und die angeblichen Bemühungen Rußlands, den Frieden zu erhalten, in bündigster Weise dementiert.

„Die **Angriffe**, die Herr Sasonow vor der Duma gegen die Ehre der **deutschen Armee** und der deutschen Marine vorgebracht hat, können diese nicht berühren. Es ist von jeher der **Stolz unseres Heeres** gewesen, seinen Schild unter allen Umständen und zu jeder Zeit **rein zu halten**, und sie hat es auch in diesem Kriege gehalten, und **keine** Verleumdung unserer Gegner ist fähig, diesen Schild zu beflecken. Wir wollen uns damit trösten, daß man in **Rußland** solche **Mittel** braucht, um den patriotischen Geist im russischen Volke anzufachen, in einem Volke, das, wie noch neulich der Erzbischof von **Nikon** anerkannt hat, vom Kriege nichts weiß, das von seinen **Führern** betrogen worden ist und das nicht begreift, warum man es in den blutigen Kampf mit allen seinen unsäglichen Opfern gestürzt hat. Aber es gehört doch ein gewisser **Zynismus** dazu, wenn **eine Regierung**, von der alle Welt weiß, daß sie von **Galgen, Knuten und Sibirien**, Hilfsmittel ihrer Regierungskunst, den ergiebigsten Gebrauch macht, es wagt, **fremde Ehre so anzutasten**, wie dies in der Dumasitzung geschehen ist.

„Von dem, was Sasonow über die **politische Lage** gesagt hat, sind seine versteckten und offenen **Liebeswerbungen an neutrale und andere Staaten**, die nur **Schwächezeichen** sind, weniger interessant, als was er im Vorbeigehen streift. Der **Krieg**, der uns vor einem Jahre aufgezwungen wurde, sagt Sasonow, hat **Probleme** aufgeworfen, die uns im Juli 1914 nur **als ferne Träume** erschienen. Die Träume der russischen Politiker entsprechen von jeher immer aus Gewalt und Eroberungslust zusammengesetzten Naturell. Sie sind auch jetzt im weitesten Sinne auf die **Eroberung fremden Gebietes** und auf die **Vergewaltigung fremder Völker** gerichtet, eine Tatsache, die wir nicht nur den englischen und französischen **Sozialisten**, sondern auch allen **Balkanstaaten**, die bisher von dem russischen Joche noch frei sind, zur eingehendsten Erwägung empfehlen möchten. **Serbien** erntet jetzt die **Früchte** seiner russophilen Politik. An seinem Beispiele ist der Wert der russischen Freundschaft so recht zu ermessen. Würden die **Träume der Russen**, die auf den **Besitz Konstantinopels** gerichtet sind, je in Erfüllung gehen, dann **wehe den Balkanvölkern!**

„Auch das **Beispiel Italiens**, das Sasonow anführt, dürfte kaum zur Nachahmung verlocken. In unerhört **blutigen Kämpfen** geht jetzt die Jugend des italienischen Volkes an den Wällen jener **Grenzgebiete** zu Grunde, die Italien **ohne Schwertstreich** hätte haben können. Das Interessanteste an seinen Ausführungen ist die **Enthüllung**, daß das **Ministerium Salandra schon im Laufe der ersten Kriegsmonate** sorgfältig den **Eintritt in die Aktion gegen die Verbündeten Italiens** vorbereitet hat. Demgegenüber sei hier daran erinnert, daß **dasselbe Ministerium gleichzeitig Versicherungen wohlwollender Neutralität** in **Berlin und Wien** abgab und bis kurz vor dem Eintritt in den Krieg immer wieder den Wunsch eines **friedlichen Ausgleichs** mit Oesterreich-Ungarn betonte.

Deutschland wartet ruhig, gestützt auf sein Recht und sein gutes Schwert, den Fortgang dieses ungeheuren Kampfes. Mit ihm wird auch die **Ernüchterung** derjenigen Kreise der **russischen Gesellschaft** eintreten, die heute noch aus **unklarem Opportunismus** ohne Kenntnis der wahren Lage des Landes denjenigen Männern zujubeln, die sie dorthin gebracht haben, wo sie jetzt sind."

Die päpstliche Friedenskundgebung.

⊡ **Berlin**, 3. Aug. Man schreibt uns: Aus dem „Corriere della Sera" war die Nachricht in die deutsche Presse gelangt, daß der **Papst** seine im „Osservatore Romano" veröffentlichte **Friedenskundgebung** durch die Vermittlung der bei ihm beglaubigten **Gesandten** oder die **Nuntien** an die **Staatsoberhäupter** oder **Regierungen** der **kriegführenden Staaten gesandt** habe. Diese Nachricht hat sich bisher **nicht bestätigt**, wenigstens ist in **Berlin**, wie wir mitteilen können, ein solches Schriftstück weder direkt noch indirekt angelangt. Es würde dem Brauch nicht entsprechen, eine Kundgebung erst in der Presse zu veröffentlichen und dann erst den fremden Regierungen zuzustellen. So wird denn auch eine **amtliche deutsche Antwort nicht** erfolgen, sie könnte nicht anders lauten, als die würdige **Kundgebung** des **Kaisers** an das deutsche Volk, in der ja auch von Frieden die Rede ist und zwar von einem Frieden, der die Zukunft Deutschlands in jeder Weise nach außen sichert. Die wohlgemeinte päpstliche Kundgebung hat jedenfalls den Erfolg gehabt, zu zeigen, wo die **Feinde des Papstes** zu suchen sind: die **französische** und **italienische Presse** hat sie mit **Spott**, die **deutsche** und **österreichisch-ungarische** mit **Achtung** behandelt.

Die Argonnenkämpfe vom 20. Juni bis 2. Juli.

IV.

Erst nach mehreren Tagen läßt sich die **Beute** dieser Kampftage vom 30. Juni bis 2. Juli überblicken: **37 Offiziere**, darunter **1 Major** und **4 Hauptleute, 2519 Mann von Truppen** 3½ verschiedener Divisionen, 28 **Maschinengewehre**, mehr als **100 Minenwerfer, 1 Revolverkanone**, annähernd **5000 Gewehre**, mehr als **30 000 Handgranaten**, mehrere **Pionierparks** und **Munitionsdepots** voll von Waffen, Munition und Kampfgerät aller Art. Jeden Tag werden neue Beutestücke aus den verschütteten Unterständen und unterirdischen Depots zu Tage gefördert. Bis zum 8. Juli wurden etwa **1600 gefallene Franzosen** beerdigt. Rechnet man die Gefangenen vom 20. Juni bis 2. Juli auf rund 3200 Offiziere und Mannschaften, die **Toten** und unaufgefundenen **Verschütteten auf 2000**, so ergibt sich mit der geschätzten Zahl der Verwundeten als **Gesamtsumme** der **französischen Verluste** während dieses Kampfabschnitts **7000 bis 8000 Mann.**

Die **militärische Bedeutung** des Erfolges liegt im Gewinn einer **günstigen, überlegenen Stellung**, in der außerordentlich hohen Zahl der feindlichen Verluste und im Festhalten starker französischer Kräfte, die nach Aussage von Gefangenen zumteil bereits zum Abtransport und zur Verwendung an anderen Stellen der Heeresfront bereit gehalten worden waren. Gleich schwerwiegend ist der moralische Erfolg: die Truppe hat im heißen Ringen dieser Tage wieder gespürt, daß sie noch genau so draufgehen kann, wie früher. Von neuem hat sich das feste Vertrauen der Waffen untereinander und das Band der innigen, treuen Kameradschaft zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften als stahlhart erwiesen.

Wenige Tage später, am **9. Juli**, waren **Abordnungen** sämtlicher an den ruhmvollen Kämpfen vom 20. Juni bis 2. Juli **beteiligten Regimenter**, etwa **2000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften**, südöstlich **Lançon** am Rande der Argonnen zu feierlichem Dankgottesdienst in stiller Waldschlucht vereint, um dem obersten Lenker der Schlachten die Ehre zu geben und im Namen Seiner Majestät des Kaisers durch den hohen Armeeführer die wohlverdienten Eisernen Kreuze zu empfangen. Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich über den in weitem Viereck aufgestellten Truppen, deren mit frischem Eichenlaub geschmückte Fahnen einen aus Birkenholz gezimmerten Feldaltar zu beiden Seiten säumten. Als der Divisionsgeistliche in zündender Rede darauf hinwies, daß der herrliche Siegeszug im Osten nur möglich geworden sei, weil in dem festgefügten Bollwerk des Westens nie verzagte, treue, schlichte Helden in unerschütterlichem, nimmer müden, selbstlosen Kriegstum den unaufhörlichen Angriffen der überlegenen Feinde eiserne Schranken setzten, und selbst diese Leistungen durch die letzten kühnen und erfolgreichen Kämpfe in den Argonnen übertroffen wären, da leuchteten auf den hart gewordenen Soldatengesichtern all der Tapferen Befriedigung und Dank gegen die Vorsehung, die sie zu dieser blutgetränkten, ehrenvollen Wahlstatt geführt hatte. Reiche Anerkennung zollte auch der **Kronprinz** in **knappen** Worten dem mustergültigen Verhalten der erprobten Truppen, die nach monatelangem Stellungskampfe altpreußisches und württembergisches Draufgehen nicht verlernt hatten und die einst in frischem, allseitigem Angriff erneut dem Feinde entgegen zu führen, sein Herzenswunsch sei. Diesen bekräftigte er mit einem dreifachen Hurra auf Seine Majestät den Kaiser und den König von Württemberg. Anschließend verteilte der Kronprinz an 600 Eiserne Kreuze, schüttelte jedem der braven Krieger die Hand und ließ sich über seine Erlebnisse und Erinnerungen berichten. Zum Schlusse der Feier fand ein Parademarsch statt. In ausgezeichneter Haltung und strammen Tritt zogen die Truppen an ihrem Kronprinzlichen Führer vorbei; der bärtige Landsturmmann neben dem jüngsten Rekruten unter den Klängen des Yorkschen Marsches und dem wieder laut dröhnenden Donner der deutschen und französischen Geschütze; stolze Siegesfreude und Siegeszuversicht in aller Augen, in denen geschrieben stand: „Wir haben den Franzmännern mal wieder gezeigt, wie deutsche Fäuste dreschen können."

Wiederaufbau in Belgien.

kf. **Berlin**, 3. Aug. Das deutsche Gouvernement in Belgien beschränkt sich nicht darauf, den Kunstwerken des Landes sachgemäßen Schutz zu gewähren, sondern es faßt auch bereits Pläne zur Wiederherstellung der den Kriegsereignissen zum Opfer gefallenen Baulichkeiten ins Auge. Ueber diese Absichten macht Wilhelm **v. Bode** im jüngsten Hefte der im Wielandverlage (Julius Bard) in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Wieland" einige beachtenswerte Mitteilungen.

Wie in Ostpreußen — so bemerkt er — der Wiederaufbau der von den Russen vernichteten Ortschaften systematisch nach praktischen und künstlerischen Gesichtspunkten unter Wahrung der bodenständigen Bauweise in Angriff genommen ist, so hat das deutsche Gouvernement auch in Belgien in den alten Städten, in denen durch die Beschießung größere Bauten oder ganze Straßen zerstört wurden, namentlich in **Löwen, Termonde, Visé** und **Dinant, Pläne** zum Wiederaufbau in Vorbereitung, welche dem alten Charakter dieser Städte voll gerecht werden und durch die neuen Straßenzüge zugleich die gesundheitlichen Verhältnisse dieser Orte verbessern werden. Das Vorgehen der deutschen Regierung ist um so mehr zu begrüßen, als die Geldknappheit in Belgien den betroffenen Gemeinden wie den Privaten vorläufig den Wiederaufbau sehr erschweren würde, auch wenn schon Neigung dazu vorhanden wäre.

Ueber den **Umfang der Beschädigungen und Zerstörungen** hat das Gouvernement genauere Erhebungen machen lassen. Diese erweisen, daß die Angaben der Feinde und Neutralen über die Kriegsschäden nach dieser Richtung sehr übertrieben sind. In den verschiedenen Provinzen — Westflandern ausgenommen, wo der Kampf noch immer tobt — ist der Prozentsatz der beschädigten Häuser etwa 2 v. H., in den meisten Provinzen nur ½ bis 1½ v. H., nur in der Provinz Namur und Antwerpen 4 bis 5 v. H. In ganz Belgien sind etwa 26 000 Häuser zerstört oder beschädigt worden, die rund 150 000 Einwohner beherbergten. Davon ist die Mehrzahl leichter beschädigt, sodaß sie zur Wiederbewohnung unschwer wieder hergestellt werden konnten. Wirklich obdachlos waren nur etwa die Hälfte jener Bewohner, aber da noch immer etwa 300 000 Belgier im Auslande sich aufhalten, so ist für jene etwa 80 000 anfangs Obdachlosen längst Unterkunft gefunden.

Nagelungsstandbilder.

= **Berlin**, 2. Aug. In einer großen Reihe von Städten wurden gestern und heute **Nagelungsstandbilder** errichtet. In **Hamburg** wurde auf dem Jungfernstieg das hölzerne Standbild des **St. Michael** enthüllt, um zum Besten der Kriegshilfe benagelt zu werden. Erschienen waren neben Senat und Bürgerschaft der stellvertretende General und auch der jetzt in Hamburg wohnende Fürst v. Bülow mit Gemahlin, vielfach erkannt und herzlich begrüßt. Für das Standbild schenkte ein Hamburger einen in Deutsch-Kamerun gewachsenen kostbaren Birnbaumstamm. In **Posen** fand unter gewaltigem Andrang aus Stadt und Provinz die Nagelung des **eisernen Wehrmannes** statt, zu dem der Kaiser einen goldenen Nagel stiftete. — In **Koblenz** wurde von gestern ab ein **Goldenes Kriegsbuch** der Residenzstadt Koblenz ausgelegt, in das sich jedermann einzeichnen kann, der für Zwecke der Liebestätigkeit auf den verschiedensten Gebieten mindestens 1 Mk. spendet. — In **Homburg** v. d. H., dem ehemaligen Lieblingsbad des Königs Eduard von England, wurde ein **St. Michaels-Standbild** zur Nagelung geweiht. Zum Besten der Sache hatte Joseph v. Lauff einen Sankt-Michaels-Spruch gestiftet:

Sankt Michel, so heiß' ich
Und trage
Dem Reiche die Macht;
Die Ketten zerreiß' ich
Und schlage
Dem Kaiser die Schlacht.
So steh' ich, bis herrisch das Siegeslicht
Enthüllt seine Purpurbramen
Und donnernd der Herrgott der Schlachten spricht
Sein Amen, Amen, Amen.
So steh' ich, bis wurzelnd auf starrem Granit,
Das Reich getrost in die Zukunft sieht,
Glorreich in Waffen und Wehren,
Dem Volk und dem Kaiser zu Ehren.
Das walte Gott und mein Schwert!

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 3. Aug. (Nicht amtlich.) Die **philosophische Fakultät der Berliner Universität** hat den Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm **Siemens** an seinem **60. Geburtstage** zu ihrem **Ehrendoktor** ernannt in Würdigung seiner großen Verdienste in der von ihm geleisteten Gesellschaft, ebenso wie durch zahlreiche von ihm angeregte Erfindungen um das Vaterland in Krieg und Frieden erworben hat.

= **Leipzig**, 3. Aug. Professor Dr. Walter **Goetz** aus Straßburg hat jetzt endgültig den Ruf an die Universität **Leipzig** als Nachfolger Karl **Lamprechts** erhalten. Prof. Goetz, der als Hauptmann und Bataillonsführer in der bayerischen Armee an der Front steht, ist ein Sohn des Leipziger Turnvaters, des Geh. Sanitätsrates Dr. Ferdinand Goetz. (M. N. N.)

W.T.B. **Freiburg** (Schweiz), 3. Aug. (Nichtamtlich.) Vergangene Nacht ist der **Bischof** von **Lausanne** und **Genf**, Msgr. André **Bovet, gestorben.**

W.T.B. **London**, 4. Aug. Die Blätter melden aus **Montreal:** Ein **Zusammenstoß** erfolgte **im Nebel** zwischen dem **britischen Dampfern „Bengorehad"** und **„Batisean"** bei **Hare-Island**, 80 Meilen unterhalb **Quebec.** Das **eine Schiff** blieb auf dem **Strand**, das **andere** ging nach **Montreal.** Der **Schaden** scheint **beträchtlich** zu sein.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **London**, 4. Aug. Das Reutersche Büro meldet aus **El Paso:** General **Villa** hielt in **Chihua Bena** eine **herausfordernde Rede** über die **Vereinigten Staaten** und setzte darauf **42 Kaufleute gefangen** und ließ **sechs hinrichten** in der Absicht, eine **Anleihe** zu erzwingen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Vom alten Fritz. Anekdoten für unsere Soldaten. Mit Bildern von Ad. Menzel. Preis 20 Pfg., bei 10 Stück 15 Pfg., 100 Stück 14 Pfg. — **Rätselbüchlein für die deutschen Soldaten.** Kriegsrätsel, Scherzfragen aus dem Soldatenleben, Bilderrätsel, Preisrätsel. 16.—25. Tausend. Preise wie vorstehend. Verlag der Evangel. Gesellschaft, Stuttgart.

Der Beruf der Säuglingspflegerin. Von Professor Dr. L. Langstein und Oberarzt Dr. F. Rott. Preis 1.20 *M.* Verlagsbuchhandlung von Julius Springer, Berlin W. 9.

Der Mann von Eisen. Roman aus Ostpreußens Schreckenstagen. Von Fritz Skowronnek. Mit einer Umschlaggzeichnung von P. Casberg. Preis 1 *M.* Verlagsbuchhandlung Otto Janke, Berlin S.W. 11.

Das Armband. Erzählung von Max Kretzer. 112 Seiten Umfang. Preis 20 Pfg. Band Nr. 1015 von Kürschners Bücherschatz. Hermann Hillger Verlag in Berlin W. 9.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Schriftleitung: Klara Sander, Else Wirminghaus, beide in Köln. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte in Hochquart mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen auf Kunstdruckpapier, sowie Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 *M*, fürs Halbjahr 3 *M*. Probehefte unberechnet und portofrei.

*

Feldgraue Flugschriften. Herausgegeben von Dr. Arnold Ruge, Verlag Rößler & Herbert, Heidelberg. Preis 15 Pfg., durch jede Buchhandlung zu beziehen. Mit Nr. 1: „Der Dienst der Frauen im Kriege und im Frieden" eröffnet der Verfasser die Reihe seiner „feldgrauen Flugschriften". In wohltuend flüssiger Sprache behandelt er die Bedeutung der Frauenleistungen in der Ehe als Gattin und Mutter und im Bereich der öffentlichen Fürsorgetätigkeit. Das Wesen der Frau ist physisch und psychisch ein anderes und darum auch ihre Lebensaufgabe eine andere als die des Mannes; aber die harmonische Zusammenwirkung beider führt zu einem vollkommeneren Ganzen unseres menschlichen Zwecksdaseins. Der Verfasser erläutert das getrennte Wirken beider Geschlechter zu einem harmonischen Ganzen in gedankenreicher Sprache, zerstreut mit zwingender Logik alle übertriebenen Frauenemanzipationsbestrebungen als gegen die natürlichen Gesetze des Familien- und nationalen Lebens verstoßend und als beginnende Dekadenz des Menschengeschlechts. Ich erinnere hier an die einer Entrechtung der Männer gleichkommende Suffragettenbewegung, die ich in Gleichgewichtsstörungen im Wirtschaftsleben einer Nation erblicke wie in England — das abschreckende Exempel. Mit Spannung dürfen wir die folgenden Nummern der feldgrauen Flugschriften erwarten, deren Herausgeber uns in seiner Nummer 1 in den Bannkreis des schon vom Dichterkönig Salomo gesungenen hohen Liedes von der tugendsamen Frau gestellt hat. P. Hoffmann.

Niederlage: Gebr. Schenck Karlsruhe. 4833

Kriegskalender 1914.

4. **August:** Kriegssitzung des Reichstages. — Rede des Kaisers bei Eröffnung des Reichstages im Weißen Saal des Berliner Schlosses. Kaiserworte: „Ich kenne keine Parteien mehr". — Darum wollen wir sie dreschen! — Gelöbnis der Volksvertreter. — Der Reichskanzler verkündet den Einmarsch deutscher Truppen in Belgien. — Kriegskredit von 5 Milliarden bewilligt. — Einstimmige Annahme sämtlicher Regierungsvorlagen. — Patriotische Haltung der Sozialdemokratie. England erklärt Deutschland den Krieg. — Beschlagnahme russischer Staatsguthaben in Deutschland. — Allgemeine Amnestie in Preußen. — Deutscher Sieg bei Wirballen (Kirbaty). — Neutralität Dänemarks. — Italiens wohlwollende Neutralität. — Der französische Botschafter verläßt Berlin.

Badische Chronik.

:: **Mannheim**, 3. Aug. Aus Lugano wird berichtet, daß bei dem deutschen Staatsbürger **Leutner**, Kassier der Filiale der Badischen Anilinfabrik in Mailand, eine **Haussuchung** abgehalten wurde. Obgleich die gesuchten Bomben nicht gefunden wurden, ist Leutner in Toskana **interniert** worden. Seine Familie blieb in Mailand.

□ **Mannheim**, 3. Aug. Am Samstag abend geriet ein in der Nähe der Pappelallee auf der Friesenheimer Insel aufgestellter fahrbarer **Bienenstand mit 42 Bienenvölkern in Brand** und wurde **vernichtet**. Der Schaden beträgt 4000 Mark. Der Eigentümer, ein Zigarrenhändler in Sandhofen, ist versichert.

+ **Tauberbischofsheim**, 3. Aug. Die **Ersatzwahl** für den am 6. Juli verstorbenen Bürgermeister Karl **Hügel** findet nach einer Bekanntmachung des Gemeinderates am 11. August, vormittags ½11 Uhr, statt.

× **Scheuern**, 3. Aug. Das von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe angekaufte **Genesungsheim** wurde vor kurzem durch eine Kommission besichtigt. Da die ganze Bauart im wesentlichen den Zwecken eines Heimes entspricht, dürfte in der Hauptsache nur die innere Einrichtung in Betracht kommen, deren Beschaffung bereits in die Wege geleitet ist.

= **Baden-Baden**, 3. Aug. Großherzogin **Luise**, die auf einige Tage auf Schloß Baden weilt, erhielt dort den Besuch der **Prinzessin Heinrich VII. Reuß.**

□ **Kürzell** (A. Lahr), 3. Aug. Herr **Pfarrer Lemme** von hier, der als freiwilliger Feldgeistlicher auf dem östlichen Kriegsschauplatz steht, wurde mit dem **„Eisernen Kreuz"** ausgezeichnet.

≡ **Gallmannsweil** (A. Stockach), 3. Aug. Nach Einberufung der Rekruten hat der Steuereinnehmer **Kramer** nunmehr **acht Söhne im Dienste des Vaterlandes.** Einer von ihnen wurde bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Zur Lebensmittelteuerung.

Heidelberg, 3. Aug. Trotz aller Verordnungen und Strafandrohungen wollen die Klagen über **Ungehörigkeiten auf dem Lebensmittelmarkt** nicht aufhören. In einem Eingesandt wird Klage darüber geführt, daß, wer nicht ganz frühe auf den Markt kommt, weder Bohnen noch Gelberüben erhält. Händler und Landwirte erklärten, da seien die Stadtleute selbst daran schuld; bei den festgesetzten Höchstpreisen behielten die Verkäufer lieber die Sachen für sich. Eine Bauersfrau verkaufte überhaupt nichts mehr, da sie von einer Käuferin wegen Ueberschreitung der Höchstpreise, — sie hatte 14 Pfg. für das Pfund Bohnen verlangt und der Höchstpreis beträgt 12 Pfg., — angezeigt worden war.

≈ **Neckarhausen**, 3. Aug. Eine hier abgehaltene Vertreterversammlung des **Unterbadischen Verbandes evang. Arbeitervereine** beschäftigte sich mit den Fragen des **Lebensmittelwuchers** und nahm eine Entschließung an, in der gegen die auf dem Lebensmittelmarkt in Erscheinung getretenen Verteuerungen energisch Einspruch erhoben wird.

⊙ **Triberg**, 3. Aug. Das „Echo vom Wald" berichtet, daß in letzter Zeit vielfach **Leute aus der Stadt** (es werden wahrscheinlich Händler sein) auf das **Land** kommen und **höhere Preise** für Lebensmittel bieten, **als die Landleute selbst verlangen.** So wurden in Langenschiltach und Tennenbronn für Eier 15 Pfg. geboten, während die Landleute 13 Pfg. für das Stück verlangen.

Die Landwirtschaft im ersten Kriegsjahre.

× **Freiburg**, 1. Aug. Das Organ des Badischen Bauernvereins bespricht in einem längeren Artikel die **Lage der Landwirtschaft nach dem ersten Kriegsjahre.** Es wird darin ausgeführt:

„Die Lage unserer deutschen Landwirtschaft war bisher **gut**, da sie ihre Lebensmittel zum größten Teil selbst erzeugte und einen erheblichen Teil der Erzeugnisse noch zu lohnenden Preisen abgeben konnte. Allerdings bleibt ihr seit Kriegsbeginn kein Opfer erspart und zwar vor allem durch die Entziehung von Arbeitskräften und durch Abgabe von Pferden. Auch waren viele ausländische Futtermittel überhaupt nicht mehr oder nur zu hohen Preisen erhältlich. Trotz der Schwierigkeiten sind unsere Landwirte vor keinem Opfer, wenn auch noch so drückend für den Einzelnen, zurückgeschreckt. Die Ernte wurde gut eingebracht, die Felder bestellt und der Viehbestand soweit möglich trotz knapper und teurer Futtermittel duchgehalten.

Aber auch die Mitwirkung unserer braven **Landwirtsfrauen** in dem verflossenen Wirtschaftsjahr darf hier nicht vergessen werden. Ohne ihre **opferwilligen Leistungen** wäre der Erfolg, den die Landwirtschaft erreicht hat, nicht ermöglicht worden. Vom frühen Tag bis zum späten Abend waren sie unermüdlich bei der Arbeit, um trotz mangelnder Arbeitskräfte und Gespanne die Wirtschaft in Ordnung zu halten und die Familie zu versorgen. Namentlich jenen gebührt besondere Anerkennung, deren Ehemann im Felde stand und die genötigt waren, den einzelnen Betrieben vorzustehen. So können wir heute offen sagen, daß unsere Landwirte den wirtschaftlichen Krieg hinter der Front mit demselben Erfolg geführt haben, mit dem unsere tapferen Heere den Feind bekämpft haben.

Der Sternenhimmel im August.

Die Zeiten des Durchgangs größerer Fixsterne durch den Mittagskreis von Karlsruhe i. B. waren in der Nacht vom 1. zum 2. d. M.:

	Uhr	Min.	Grad Höhe
Antares im Skorpion	8	13	14,8
Alpha im Schlangenträger	9	20	53,6
Wega in der Leier	10	23	79,7
Atair im Adler	11	35	49,6
Deneb im Schwan	12	27	86,0
Alpha im Wassermann	1	50	40,3
Fomalhaut im südl. Fisch	2	41	10,9
Markab im Pegasus	2	49	55,7
Sirrah in der Andromeda	3	52	69,6

Von Tag zu Tag erfolgt der Durchgang rund 4 Minuten früher. Zu der Zeit, in der Wega, der lichtstärkste Stern am nächtigen Sommerhimmel, über den Mittagskreis schreitet, durchschneidet dieser Kreis im Süden zunächst das kleine Sternbild „Schild des Sobieski", ferner nahe über dem Horizont den Schützen. Im Osten steht nahe am Scheitelpunkte das große Sternkreuz des Schwans in der Milchstraße, die sich von Deneb, dem Sterne an der Spitze dieses Kreuzes, deutlich in zwei nach Südwesten verlaufende Hauptzüge verzweigt. Tiefer im Osten sehen wir ein großes Sterntrapez, dessen drei westliche Sterne Markab, Scheat und Algenib dem Pegasus angehören, während der östliche, Sirrah, mit drei anderen, in gerader Linie parallel dem Horizont stehenden Sternen das Sternbild der Andromeda bildet. Diese Sternlinie führt auf das über dem nordöstlichen Horizont aufgegangene Sternbild des Perseus, in dem sich der bekannte Veränderliche Algol befindet. Im Nordnordosten steigt die glänzende Capella im Fuhrmanne auf In der Mitte des nordöstlichen Viertels des uns sichtbaren Himmelsgewölbes steht das W der Cassiopeia, deren beide westliche Sterne die Richtung auf Cephus anzeigen. Das südöstliche Viertel ist ausgezeichnet durch den Adler mit dem hellen Atair, durch den Pfeil nördlich und den Delphin und das Pferdchen östlich davon, am Horizonte durch den Steinbock und den Wassermann. Das vom Scheitel- nach dem Westpunkte gedachte Himmelskreis-Viertel führt über den Herkules, die Krone mit Gemma und den Bootes mit Arktur auf das untergehende Sternbild der Jungfrau. Das Hauptgebiet vom südwestlichen Viertel des Himmelsgewölbes nehmen der Schlangenträger (Ophiuchus) und die Schlange ein, unter denen sich die Wage und der Skorpion (letzterer mit dem gelben Antares) befinden. Im nordwestlichen Viertel breiten sich der Große und der Kleine Bär und den letzteren umschlingenden Drachen aus.

Die **Sonne** tritt am 24. vom Zeichen des Löwen (Sternbild des Krebses) in das Zeichen der Jungfrau (Sternbild des Löwen) ein. Ihre Mittagshöhe sinkt von 59,25 Grad am 1. August zu 49,60 Grad am 1. September herab, die Tageslänge für Karlsruhe i. B. nimmt in dieser Zeit um 1 Stunde 39 Min. ab. Die Auf- und Untergangszeiten sind für Karlsruhe i. B. in mitteleuropäischer Zeit folgende:

	Aufgang		Untergang		Tageslänge	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	St.	Min.
1. August	4	59	8	6	15	7
8. „	5	8	7	55	14	47
15. „	5	18	7	43	14	25
22. „	5	28	7	30	14	2
29. „	5	38	7	16	13	38
1. September	5	42	7	10	13	28

Die Fleckenbildung war auch im verwichenen Monat recht lebhaft. Gegenwärtig zeigt die Sonnenscheibe nahe am Aequator in nördlicher Breite einen größeren und zu beiden Seiten zwei kleinere Flecken, ferner im südöstlichen Viertel eine größere Gruppe mit einem sehr ausgedehnten Fleck.

Der **Mond** beginnt in diesem Monat seinen Umlauf in den Fischen. Am 2. um 10 Uhr 27 Min. abends zeigt er im Widder östlich von dem Sterne Alpha die Erscheinungsform des letzten Viertels. Am 4. gegen 2 Uhr nachmittags geht er an den Plejaden vorbei, von denen östlich er am 5. um 4 Uhr morgens in Erdferne steht. Seinen höchsten Stand (+27° 33,2′ Abweichung) erreicht er an der Grenze der Sternbilder Stier und Zwillinge am 6., nachdem er um Mitternacht nördlich am Mars vorbeigegangen ist. In den Zwillingen überholt er Saturn am 7. um 1 Uhr morgens, im Krebs Venus am 10. um 5 Uhr morgens, ferner Merkur am gleichen Tage um 4 Uhr nachmittags. An der Grenze der Sternbilder Krebs und Großer Löwe tritt am 10. um 11 Uhr 52 Min. abends Neumond ein. In der Wage gelangt er am 18. um 3 Uhr 17 Min. morgens zur Erscheinungsform des 1. Viertels. Am Antares im Skorpion geht er am 19. um 3 Uhr 51 Min. morgens vorbei und im gleichen Sternbilde nimmt er am 20. um 4 Uhr morgens seine tiefste Stellung ein (—27° 33,1′ Abweichung). In der Erdnähe steht er am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags an der Grenze der Sternbilder Skorpion und Schütze. Die Erscheinungsform des Vollmonds zeigt er am 24. um 10 Uhr 41 Min. abends im Wassermann. An der Grenze dieses Sternbildes und desjenigen der Fische überholt er Jupiter um Mitternacht zwischen dem 26. und 27. August. Ende des Monats steht er bei den Plejaden.

Die **Entfernungen** der Sonne und der Planeten von der Erde betragen am 1. August (und 1. Septmber)in Millionen Kilometer: Sonne 151,7 (150,8), Merkur 180,3 (195,7), Venus 251,8 (257,7), Mars 283,6 (260,4), Jupiter 636,8 (597,5), Saturn 1480,0 (1430,2), Uranus 2825,6 (2839,9), Neptun 4635,7 (4606,1).

Merkur, Venus und **Neptun** sind der Beobachtung entzogen. Der erstgenannte Planet wandert durch den Krebs und den Gr. Löwen, steht am 3. in der Sonnennähe, überholt am 4. Venus und steht am 14. um 11 Uhr vorm. in oberer Konjunktion mit der Sonne (Stellung Erde-Sonne-Merkur); er wird dann vom Morgen- zum Abendstern. Am 19. beträgt seine Entfernung von der Erde 203,8 Millionen Kilometer; sie vermindert sich dann wieder. Venus gelangt von der Grenze der Sternbilder Zwillinge und Krebs bis in den Großen Löwen; sie steht um Mitternacht zwischen dem 19. und 20. in ihrer Sonnennähe und am 27. um 6 Uhr morgens 53 Bogenminuten nördlich von dem Sterne Regulus. Zu immer größerer Pracht hat sich **Jupiter** entwickelt, der für Karlsruhe i. Bad. am 1. um 9 Uhr 52 Min. abends und dann von Tag zu Tag 4 Minuten früher aufgeht. Ebenso, wie jetzt die Sonne mit ihren Flecken, bietet dieser Planet mit seinen 4 größeren Monden schon im Merzschen Zweizöller ein prachtvolles, dankbares Beobachtungsbild, wobei besondere Aufmerksamkeit die häufigen Verfinsterungen der Monde bei ihrem Eintritt in den Schattenkegel des Planeten und Vorübergänge vor der Jupiterscheibe zu erregen geeignet sind. Immer besser ist auch **Mars** der Beobachtung zugänglich geworden; er geht für Karlsruhe i. Bad. in der Nacht vom 1. zum 2. August um 12 Uhr 58 Min., vom 1. zum 2. September um 12 Uhr 19 Min. auf. In diesem Monat gelangt er vom Stier in die Zwillinge. **Saturn** in den Zwillingen bleibt noch östlich vom Mars und geht daher später auf als dieser, für Karlsruhe i. Bad. in der Nacht vom 1. zum 2. August um 2 Uhr 43 Min., vom 1. zum 2. September um 12 Uhr 51 Min. Beleuchtet ist die Südfläche des Ringes. **Uranus** ist in größeren Instrumenten jetzt besonders gut zu beobachten. Am 7. um 8 Uhr vorm. steht er in Gegenstellung (Opposition) zur Sonne (Stellung Sonne-Erde-Uranus), er geht dann also um Mitternacht durch den Mittagskreis. Die Entfernung dieses Planeten ist bis dahin auf 2825 Millionen Kilometer zurückgegangen.

Von Meteoriten haben wir den reichen Schwarm der **Perseiden** (Tränen des hl. Laurentius) zu erwarten, der am 12. seine größte Dichtigkeit zu erreichen pflegt.

K. G. Steller.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. August.

:: **Der Präsident des Großherzoglichen Staatsministeriums**, Staatsminister Dr. Freiherr **von Dusch**, hat sich zum Kurgebrauch nach **Wildbad** begeben.

Δ **Die badische Schwesternschaft im Felde.** Im Auftrage der Großherzogin Luise begab sich Generalmajor von Röder kürzlich an die Westfront zum Besuch der dortigen badischen Schwestern, denen er die herzlichsten Grüße der Großherzogin Luise übermittelte. In den badischen Frauenvereinsblättern berichtet Generalmajor von Röder über die guten Eindrücke seiner Reise und teilt dabei auch mit, daß die Leistungen der badischen Schwesternschaft, wie der badischen Sanitätsmannschaften, überall volle Anerkennung finden.

Paketsendungen an Zivilgefangene in Rußland. Von verschiedenen in Sibirien internierten Zivilgefangenen ist der Auskunftsstelle des Badischen Landesvereins für Frauenstimmrecht (Konstanz, Schottenstraße 31) die Nachricht zugegangen, daß der Inhalt von Paketsendungen von Rußland mit hohem Zoll belegt wird. In einem Falle sollte der Empfänger eines Pakets 27 Rubel (ca. 70 Frcs.) Zoll entrichten. Er lehnte darauf die Annahme des Pakets ab. Ein anderer Internierter bezahlte für eine kleine Sendung mit Biskuits und einigen Schokoladetafeln 7½ Rubel (ca. 15 Frcs.). Darnach darf wohl davor gewarnt werden, Pakete mit zollpflichtigem Inhalt an Zivilgefangene nach Rußland zu senden.

cn. **Zur Wetterlage.** Unter dem Einflusse eines kräftigen Luftwirbels, der vom Westen Europas über das Binnenland hinwegzieht, ist die Witterung nach nur kurz dauernder Besserung zu Beginn der ersten Augustwoche erneut unbeständig und regnerisch geworden. Die ziemlich unregelmäßige Luftdruckverteilung und die hohe Luftfeuchtigkeit führten am Montag bereits zum Ausbruch verbreiteter und heftiger Gewitter, die starke Niederschläge im Gefolge hatten. Die Regenfälle hielten am Dienstag mit Unterbrechungen im größten Teile des mittleren Europas an und brachten merkliche Abkühlung. Im westlichen Deutschland erreichten die Temperaturen am Montag noch 25 Grad, am Dienstag wurden 17 Grad nicht mehr überschritten; etwas höher lagen die Temperaturen im Nordosten; hingegen ist es sowohl in Skandinavien, wie im Südosten ziemlich kühl und ebenfalls unbeständig und regnerisch. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz scheinen reichliche Niederschläge gefallen zu sein; sämtliche ungarische und galizische Beobachtungsstationen melden Landregen. Sehr warm ist es fortdauernd an der Adria, wo Triest als Frühtemperatur 24 bis 25 Grad zu verzeichnen hat. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben erhebliche Regenfälle eine Abkühlung gebracht; das Wetter bleibt unter der Einwirkung der Depression andauernd unbeständig und kühl. Besonders unfreundlich ist es in höheren Berglagen geworden, wo die Temperatur bei Nebel und Regen unter 10 Grad gefallen ist. Die Frostgrenze jedoch liegt noch über 1200 Meter. Vom Zugspitzgipfel meldet man 2 Grad Kälte, vom Säntis 0 Grad.

Oeffentliche Sitzung des Bürgerausschusses. Am Mittwoch den 11. August d. J., nachmittags 5 Uhr, findet im großen Rathaussaal wiederum eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses statt. Auf der Tagesordnung derselben stehen u. a. folgende Punkte: Kiesgewinnung in den Stadtwalddistrikten Rappenwörth und Großgrund, Versorgung der Gemeinde Knielingen mit elektrischer Kraft, Errichtung einer städtischen Schweinezucht- und Mastanstalt im Anwesen der ehemaligen chemischen Fabrik bei Rüppurr. Vor der Sitzung — von 4½ bis 5 Uhr — finden Erneuerungs- und Ergänzungswahlen in den Stiftungrat der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung und in den Verwaltungsrat des Waisenhauses statt.

= **Der Gemüsegarten im August.** Im Gemüsegrten gibt es im August viel Erntearbeit. Daneben Bestellungen aller Art für den Herbst- und Winterertrag, oder auch für den Frühertrag des kommenden Jahres. Da werden Spinat, Kabelrüben, Rübchen, Feldsalat gesät, die im Juli gesäten Kohlrabi, Kopf- und Endiviensalat gepflanzt, gegebenenfalls auch Herbstrüben. Ferner pflanzt man Esdragon und Schnittlauch, beide im Interesse eines starken Aromas und feinen Geschmackes in ungedüngte Beete. Perlzwiebeln werden gelegt. Rotkohl, Weißkohl und Blumenkohl in frostharen Sorten ausgesät, die, unter Schutz überwinternd, im sehr zeitigen Frühling aufs beste gepflanzt, den ersten Kohl geben sollen. Bleichsellerie wird zum erstenmal angehäufelt. Viel Sorge macht der um diese Zeit am stärksten auftretende Kohlweißling. Man bekämpft ihn durch Absuchen und Töten der Raupen, Zerdrücken der Eierhäufchen. Auch macht sich jetzt die graue Ackerschnecke, eine Nacktschnecke, arg bemerkbar. Da sie ein Nachttier ist, fängt man sie nachts beim Laternenschein.

+ **Stadtgartenkonzert zu ermäßigtem Eintrittspreis.** Bei günstiger Witterung finden heute abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten volkstümliche Musikaufführungen der Feuerwehr- und Bürgerkapelle zu ermäßigtem Eintrittspreis statt, für welche der Leiter derselben, Herr Militär-Obermusikmeister a. D. Liese, ein ausgewähltes, reichhaltiges Programm zusammengestellt hat. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. (Näheres im Anzeigenteil.)

§ **Raffinierte Diebin.** Eine angebliche Maria Waldtraut Wolf hat vorgestern eine in der Rankestraße wohnhafte Frau unter falschen Vorspiegelungen bewogen, sie in ihre Wohnung aufzunehmen. Am nächsten Morgen verschwand sie unter Mitnahme eines Fahrrades und eines Geldbetrags von 320 ℳ, die sie ihrer Wohnungsgeberin entwendete. Da die Diebin auch an anderen Stellen das gleiche Manöver versuchen dürfte, sei nachstehend eine kurze Beschreibung der Persönlichkeit gegeben: etwa 18 Jahre alt, 1,60—1,65 Meter groß, untersetzt, schwarze Haare, volles Gesicht, braune Gesichtsfarbe, schwarz- und weißkarierter Rock mit Schlaufe und 2 Knöpfen, weiße Bluse mit lila Blümchen, schwarze Lackschuhe, weißer Strohhut mit einem Kranz aus Feldblumen.

Die Eheauflösungen im Jahre 1914.

Karlsruhe, 4. August. Bei den Landgerichten des Großherzogtums sind, nach den Statistischen Mitteilungen, im Jahr 1914 im ganzen 481 Urteile über **Eheauflösungen** rechtskräftig geworden, und zwar 473 durch Scheidung und 8 durch Nichtigkeitserklärung. Das **Berichtsjahr** weist die **höchste bisher beobachtete Zahl** auf; es nahm gegenüber dem Vorjahre um 15 Fälle und gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt 1904 bis 1913 um 117 Fälle zu. Die Eheauflösungen verteilen sich auf die 53 Amtsbezirke sehr ungleichartig. An der Spitze stehen die Bezirke mit den größeren Städten **Mannheim** (163), **Karlsruhe** (58), Pforzheim (41), Heidelberg (36), Freiburg (34) und Konstanz (24). Auf die größeren Städte entfallen 371, auf das platte Land 110 Fälle. Ihrem Berufe nach gehörten von den geschiedenen Ehemännern 29 der Landwirtschaft und Gärtnerei, 232 dem Gewerbe und der Industrie, 120 dem Handel und Verkehr an, 49 waren Dienende und Taglohnarbeiter, 45 waren in den sog. freien Berufen tätig und 6 den Pensionären und Rentnern zuzurechnen. Nach der Religion waren beide Eheleute in 201 Fällen evangelisch, in 141 Fällen beide katholisch, in 5 Fällen israelitisch und in 2 Fällen war das Bekenntnis unbekannt. Bei den übrigen Fällen bestanden Mischehen. In 191 Fällen war der Mann, in 288 die Frau der klägerische Teil. Im Urteil wurden 255 mal der Mann, 134 mal die Frau und 92 mal beide Ehegatten als schuldig erkannt. Von den 481 aufgelösten Ehen dauerten 6 weniger als 1 Jahr, 121 von 1 bis 5 Jahre, 164 von 5 bis 10 Jahre, 92 von 10 bis 15 Jahre, 53 von 15 bis 20 Jahre, 28 von 20 bis 25 Jahre, 12 von 25 bis 30 Jahre und 5 über 30 Jahre. Bei 186 der geschiedenen Ehen waren keine minderjährigen Kinder vorhanden, bei 130 je 1, bei 79 je 2, bei 48 je 3, bei 20 je 4, bei 9 je 5, bei 5 je 6, bei 3 je 7 und bei 1 Ehe 8 Kinder; die Gesamtzahl der durch die Eheauflösungen des Berichtsjahrs betroffenen Minderjährigen betrug demnach 616. Zur Zeit der Eheauflösung waren 1 Frau unter 20, 6 Männer und 39 Frauen 20 bis 24, 57 Männer und 93 Frauen 25 bis 29, 105 Männer und 129 Frauen 30 bis 34, 110 Männer und 93 Frauen 35 bis 39, 99 Männer und 55 Frauen 40 bis 44, 46 Männer und 43 Frauen 45 bis 49 und 55 Männer und 34 Frauen 50 Jahre alt und älter. Der älteste geschiedene Mann war 69 und die älteste geschiedene Frau 66 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 4. Aug. morgens 6 Uhr 3,10 m (3. Aug. 2,79)
Kehl, 4. Aug. morgens 6 Uhr 3,75 m (3. Aug. 3,44 m)
Maxau, 4. Aug. morgens 6 Uhr 5,22 m (3. Aug. 5,15 m)
Mannheim, 4. Aug. morgens 6 Uhr 4,44 m (3. Aug. 4,50 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 4. August

Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Ver. ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Zusammenkunft i. Lokal, Zirkel 16.
Württb. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversig. Alte Brauerei Bischoff.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 4. August 1915, abends von 8—11 Uhr,

Volkstümliche Musikaufführungen

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten. 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 30 Pfg. Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.

Programm 10 Pfg. 9909

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Schienenreinigungswagen der Straßenbahn.

Der Schienenreinigungswagen wird wieder in Betrieb genommen und wie folgt verkehren:

Mittwoch vorm. zwischen 10 und 12 Uhr Durlacher Allee, Karl-Wilhelmstraße und Kaiserstraße,
nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr Karlstraße—Hauptbahnhof, Ettlingerstraße, Marktplatz, Kaiserstraße und Durlacher Allee.
Donnerstag vorm. zwischen 10 und 12 Uhr Marktplatz, Ettlingerstraße, neuer Bahnhof, Karlstraße und Kaiserstraße,
nachm. zwischen 2 und 4 Uhr Kaiserallee—Mühlburg und Rheinhafen,
Freitag vorm. zwischen 10 und 12 Uhr Westend-, Moltke- und Stösserstraße,
nachm. zwischen 2 und 4 Uhr Schiller-, Krieg-, Keßlerstraße.
Samstag vorm. zwischen 7 und 9 Uhr in Durlach, von 9—10 Uhr in der Tullastraße und auf dem Betriebsbahnhof. 9901.2.2

Städtisches Bahnamt.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Die **Verkaufsstelle Kaiserstraße 175** ist bis auf weiteres **vormittags von 8—½11 Uhr** und **nachmittags von ½4—6 Uhr** geöffnet.

Karlsruhe, den 3. August 1915. 9908

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Wünschen Sie für Ihren Sohn den Berechtigungsschein für das **Einjährige** rasch und mit sicherm Erfolg zu erlangen, so wenden Sie sich an das 3082a
Institut „Minerva", Heilbronn a. N.
Internat. Referenzen und Prospekt durch Direktor Ruck.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
gegr. 1868 — 6 kl. Realschule — Pensionat.
Die Abgangszeugn. berecht. z. **einj.-freiw. Militärdienst** u. z. **Uebertrit** in die 7. Kl. (Obersek.) der **Oberrealschule.** In dies. Jahre hab. 21 Schüler der 6. Kl. die Abgangsprüf. bestand. Prosp. und Jahresberichte kostenl. d. d. Direktion. 3071a.6.2

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt** 5420*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.
Telephon 2340.
Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Ladeneinrichtung

mit Kolonialwaren und Geschirr,
sämtliches wegen Krankheit sofort billig zu **verkaufen.** Liebhaber möchten sich unter Nr. B23052 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden.

Neue Kartoffeln

10 Pfund **85** Pfg.

Kristallzucker

Pfund **26** Pfg.

soweit Vorrat

Hermann Tietz.

Auf dem Felde der Ehre starb am 29. Juli, kurz vor seinem Urlaub, mein herzensguter Mann, unser treu sorgender Vater

der Unteroffizier d. L.

Albert Butscher

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.,
Inhaber der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille und der badischen silbernen Verdienstmedaille.

Alle, die unsern lieben Toten gekannt haben, werden die Grösse unseres Verlustes verstehen.

In tiefstem Schmerz:
Frau **Anna Butscher,** geb. Göckler
und Kinder.

Karlsruhe, den 4. August 1915. B23078

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein langjähriger Arbeiter, der Unteroffizier d. L.

Albert Butscher

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Inhaber der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille und der badischen silbernen Verdienstmedaille.

Wir verlieren an demselben einen fleißigen, ehrlichen und treuen Arbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Familie Stadler, Kaminfegermeister.

9930

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kaufmann Carl Schaller

Teegroßhandlung

heute nachmittag von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der Hinterbliebenen:
Laura Schaller, geb. Raupp.

Karlsruhe, 3. August 1915.
Erbprinzenstraße 40.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. August 1915, vormittags ½12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 9916

Blumen und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Nachruf!

Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit unser treubesorgter

Prinzipal

Herr Kaufmann Carl Schaller

Großh. Bad. Hoflieferant.

Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen, gerechten und wohlwollenden Chef, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Karlsruhe, den 3. August 1915. B23072

Das Personal der Firma Carl Schaller.

Montag abend 10 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Kränkseln unsere lb. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Elise Blum Wwe.

geb. **Hardock.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Blum und Frau.

Karlsruhe, 3. August 1915.
Am Stadtgarten Nr. 21.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle in **Bruchsal** aus statt.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Onkels und Schwagers B23076

Hermann Spitz

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie Donat Spitz.
Familie Stefan Spitz.

Frühzwetschen-Versteigerung.

Freitag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden auf hiesiger Domäne mehrere Lose Bühler Frühzwetschen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Oekonomiehofe dahier. 3280a

Großh. Gutsverwaltung Scheibenhardt:
Wernigk.

Ich kaufe

Forderungen u. Pfandscheine.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
B22984 Kaiserallee 51a. 6.1

Infolge dring. Bedarfs zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 8873 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Verloren eine Hufnunterfuchungszange in brauner, dreieckiger Ledertasche mit Druckknopf. Abzugeben gegen gute Belohnung bei B22989
Tierarzt Lämmler,
Boeckhstraße 46, II.

Obersecundaner
des Göthegymnasiums erteilt
Nachhilfestunden
in Mathematik. 2.2
Angebote unt. Nr. B22953 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nachhilfestunden
während der Ferien erteilt Student. Näheres unter Nr. B23030 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Abendunterricht
in sämtl. kaufm. Fächern erteilt staatlich geprüfter Lehrer.
Angeb. unt. Nr. 22746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Junge Dame

sucht guten Familienanschluß zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt. Pensionszuschuß wird gezahlt. Angebote unt. Nr. B23058 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junge Frau würde kleines
Kind
guter Herkunft in gewissenhafte **Pflege** nehmen. Wo, zu erfragen unter Nr. B22759 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Ein gutes Pferd
ist in **Leihe** zu geben. 9904
Näheres **Körnerstr. 33, II.**

Verlaufen
Wachtelhündchen,
auf den Namen „Medi" hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Kiedelbauch, Kronenstraße 58,** 4. Stock. B23070
Vor Ankauf wird gewarnt!

Geldbeutel mit Schlüssel **verloren** (Schützenstr., Ettlingerstr. Abzugeben **Wilhelmstr. 6, I.** B23064

Zu kaufen gesucht

Gebr., billiges Damenrad
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B23050 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Damenrad
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B23043 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Dezimalwage,
2—3 Ztr. Tragkraft, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
B23024 Kaiser-Allee 63, Laden.

Herd, auch etwas defekt, zu **kaufen gesucht.** Angebote nach **Kurvenstr. 10, I. l.** B22986

Frommer Zugesel
zu kaufen gesucht. Daselbst wird auch **Dung abgegeben.** B22834.2.2
Karlsruhe, Mintheimerstr. 53.

Suche schwarzen Zwergspitzer,
Bedingung stubenrein und äußerst wachsam. Angebote unt. Nr. 3277a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein guter **Zughund** (Rottweiler) wird **zu kaufen gesucht.** B22688.2.2
Lachnerstraße 8, parterre.

Gut erh., feldgrauer **Extra-Waffenrock,** evtl. mit Hose, zu **kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. B23023 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Herrenkleider, gut erhalten, zu **kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. B23044 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zigarren Zigaretten in kleinen und großen Partien **zu kaufen gesucht.** Angebote u. Nr. B22909 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zu verkaufen

Achtung! Gelegenheitskauf!
Gebrauchte, kompl. **Herdanlage** mit Boiler, **vom Konversationshaus Baden-Baden überzählig,** preiswert zu **verkaufen.** Ebenso **Kaffeeherd, Wärmschrank, Wärmtisch** 2c. Besichtigung durch Kurhauspächter **Pittack, B.-Baden.**
Angebote unt. Nr. 9814 durch die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Neues Schlafzimmer
eichen: 2 Bettstellen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 dreit. Matratzen, 2 Polster, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Toilettenspiegel, 1 großer Spiegelschrank, Handtuchständer wird für 375 Mk. abgegeben. B23026.4.1
Waldstraße 22, Kahn.

2 guterhalt. Betten
und **Ausziehtisch** 1,28 m □, ausziehbar bis 5,50 m, für Büros geeignet, zu verkaufen. 9830.2.2
Karlstraße 60, 3. Stock.

Wegen Umzug billig zu verkaufen, 1 vollst. Bett, 1 Büroschreibtisch, 1 älteres Sofa, 1 Sessel mit Einrichtung, 1 Auslegtisch, verschiedene Bilder u. Gasherd. B23038
Gerwigstraße 47, IV. l.

Weiße, einfache, eiserne **Bettstelle** billig zu verkaufen. B23033
Belfortstraße 10, 3. St.

Nähmaschine.
Wer eine **Nähmaschine,** beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B22697*3
Zirkel 13, 2. Stock.

Herren- u. Damenrad gebrauch. ganz bill. zu verk. **Schützenstr. 53, Hth. pt.** B23062

Herrenrad,
bereits neu, billig zu verkaufen.
B23063 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Knabenrad in tadellosem Zustand, mit Freilf., ist billig zu verkaufen. B23064
Rüppurrerstr. 17, part.

5 elektr. Lüster
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
9917 **Kaiserstr. 60,** 3. Stock.

Zu verkaufen
1 Kinderlieg- u. Sitzwagen (Brennabor), **1 Kinder-Klappstuhl** sehr billig. Zu erfragen B22873
Lessingstraße 54, 3. St. l.

Ein guterhlt. **Kinderlieg-** u. ein **Sportwagen** ist bill. **zu verkaufen.**
B23012 **Körnerstr. 38, II, lks.**

Zu verkaufen:
Uniformstücke
(große Figur) für Infanterie: Mantel, Waffenrock, Hosen, Mützen und Offizierskoffer, alles tadellos erhalten. Adresse unter Nr. 3275a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu erfragen.

Dunkler Anzug, kaum getrag., für größere, besetzte Figur passend, preiswert zu verkaufen. B22969
Steinstraße 31, 2. Stock.

Mäntel! Blusen!
verkaufe, um Raum zu schaffen, zu jedem annehmbaren Gebot. 9651
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Trockenes, schönes 9903.3.1
Forlenholz,
in Stärken von 35—60 mm, etwa 8 cbm, wird, um damit zu räumen, billig abgegeben bei **Fr. Schmidt,** Holzhandlung in **Durlach,** Grötzingerstraße 20.

Dung
abzugeben. Kronenstr. 30. 9925

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Den Charakter als Generalmajor hat erhalten: der Oberst z. D.: **Roebel** (Bonn), zuletzt Kom. d. Fußart. Regts. Nr. 3, jetzt Kom. d. Landw. Fußart. Regts. Komds. 14. Den Charakter als Oberstleutnant hat erhalten: der Major a. D.: **Sandkuhl** (Heidelberg), zuletzt Bats. Kom. im Inf. Regt. Nr. 98, jetzt Komdt. der immob. Bahnh. Komdtr. II Karlsruhe Rgbf. und d. Sammelstation Karlsruhe. Den Charakter als Major haben erhalten: **Kirsch**, Hauptm. d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt Mun. Dep. Vorst. d. Etapp. Mun. Verw. d. 7. Armee, die Hauptleute der Landwehr a. D.: **Schrader** (Mannheim), zuletzt von d. Landw. Inf. 1 Aufgeb. (Mannheim), jetzt Komdt. d. immob. Bahnh. Komdtr. Singen a. H., **Mutscheller** (Mannheim), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Donaueschingen), jetzt Komdt. d. immob. Bahnh. Komdtr. Appenweier, **Römhildt** (Karlsruhe), zuletzt von d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt Komdt. d. immob. Bahnh. Komdtr. III Gtbf. Karlsruhe, **Graebener**, zuletzt in d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt beim Kr. Bekl. Amte d. 14. A. K. Ein Patent seines Dienstgrades hat erhalten: der Major z. D.: **Fiedeler** (Heidelberg), zuletzt Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Rendsburg, jetzt Kom. d. Landst. Bats. II Flensburg. Befördert: zu Hauptleuten: **Päffgen**, Oberlt. d. R. d. Feldart. Regts. Nr. 44 (Stockach), jetzt bei d. 3. Art. Mun. Kol. d. 8. A. K., **Hummel** (Karlsruhe), Oberlt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb., bei d. Art. Mun. Kol. 4 d. 23. Res. Korps; zu Oberleutnants: die Leutnants d. R.: **Gruber** (Karl) d. Inf. Regts. Nr. 114 (Freiburg), **Messerschmidt** d. Gren. Regts. Nr. 110 (Hagen), der Leutnant d. Landw. Inf. 1. Aufg.: **Schäfer** (Karlsruhe) in d. Eisenb. Betriebs-Komp. 21; zu Leutnants der Reserve: die Offizier-Aspiranten: **Rittmeister** (Donaueschingen), im Res. Inf. R. Nr. 250, **Ramseyer, Ostermann** (I Mülhausen i. E.), **Neuenhofer** (Mannheim), **Bock** (Meiningen), **Manecke** (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Nr. 110, **Merk** (Freiburg), d. Inf. Regts. Nr. 24, **Adelmann** (Mannheim), **Brugger** (Stockach), d. Inf. Regts. Nr. 114, **Losinger** (Karlsruhe), **Rosa** (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 109, **Fischer** (Karlsruhe), d. Inf. Regts. Nr. 132, **Haumesser** (Pforzheim), **Baumann, Stanger, Nessler**, d. Gren. Regts. Nr. 110, **Allgeier** (Mannheim) im Brig. Ers. B. 58, **Wiehl** (Karlsruhe), im Feldart. R. Nr. 103, **Schmidt, Knittel** (Karlsruhe), im Feldart. R. Nr. 225.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsveterinär d. L. II Dr. Fritz **Adelmann** im 2. Bataillon des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 20, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen**, sowie dem Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Julius **Schneider** und dem Gefreiten Joseph **Schnurr** bei demselben Bataillon **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Franz **Roth** bei der Reserve-Fernsprech-Abteilung Nr. 27 des 27. Reserve-Korps **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Telegraphisten d. L. Hermann **Gilbert** und dem Telegraphisten d. R. Emil **Strittmatter** beim Fernsprechzug Nr. 27 der 27. Infanterie-Division **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Johannes **Röderer** und dem Wehrmann Andreas **Küderle** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 71 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt d. L. Dr. Gustav **Thomen** im Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenschen) Nr. 19 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. L. **Höcker das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** und dem Gefreiten d. R. **Bommer die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, der Hauptlehrerin Anna **Brückner** an der Höheren Mädchenschule in Freiburg **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **1. Landsturm-Infanterie-Bataillons Bruchsal** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen: das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberstabsarzt Dr. Guido **Gerber**; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten d. L. Paul **Schwoerer** und Ludwig **Grohe**; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant d. L. Hubert **Mann**, den Leutnanten d. L. Freiherr Ernst **Goeler von Ravensburg** und Wilhelm **Lühe**;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: den Unteroffizieren d. Ldst. Theodor **Steinbrenner** und Eugen **Schütz**, den Unteroffizieren d. L. Adam **Kurz**, Ludwig **Haas** und Otto **Wihler**, dem Vizefeldwebel d. L. Friedrich **Lang**, den Unteroffizieren d. L. Johann **Petri**, Karl **Tiedemann** und Friedrich Ferdinand **Sommer**, dem Wehrmann Franz **Knoch**, dem Gefreiten d. L. Simon **Mayer**, dem Landwehrmann Karl **Gaßenmeier**, den Gefreiten d. L. Johann **Böhler** und Lorenz **Klingert**, den Landwehrmännern Adam **Menz** und Karl **Villinger**, den Gefreiten d. L. Peter **Wilms** und Heinrich **Braun**, dem Landsturmmann Bernhard **Fritschi**, dem Gefreiten d. L. Georg **Klaus**, dem Wehrmann Karl **Bride**, dem Gefreiten d. Ldst. Ernst **Steger**, dem Gefreiten d. L. Karl **Ochs**, dem Gefreiten d. Ldst. Bernhard **Maier** und dem Wehrmann Johann Adam **Schneider**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **7. Armeekorps** die folgenden **Auszeichnungen** zu verleihen:

a) das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich Verdienstordens:

dem Hauptmann Richard **Courtin** im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3 Westfäl.) Nr. 16;

b) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Generalarzt Dr. Rudolf **Brugger**, Feld-Korpsarzt des 7. Armeekorps;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Oberstleutnant Karl **Groos**, Kommandeur des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major Otto **Eckert** vom Kadettenhaus Oranienstein, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Mitglied des Kaiserl. Freiwilligen Automobilkorps Albert **Kuppenheim** beim Stabe der 13. Infanterie-Division;

c) das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich Verdienstordens:

dem Feldwebel-Leutnant Karl **Diegel** im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15;

d. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Reservisten Ernst **Bächlin**, den Musketieren Anton **Theobald** und Albert **Brucker**, den Musketieren (Kriegsfreiwilligen) Otto **Gieser**, Jakob **Höhl**, Joseph **Schweitzer** und Friedrich **Alstadt** im Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 18, dem Vizefeldwebel und Regiments-Tambour Adolf **Maier**, dem Musketier Paul **Englert**, dem Ersatzreservisten Max **Kistner** und den Musketieren Max **Fuchs** und Gebhard **Rudolf** im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15, dem Gefreiten Franz **Kohr** im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16, dem Gefreiten Siegfried **Romer** und dem Musketier Wilhelm **Doninger** im Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, dem Unteroffizier Philipp **Hauser** und den Musketieren Fritz **Wiczoreck** und Joseph **Bernhard** im Infanterie-Regiment Vogel von Falkenstein (7. Westfäl.) Nr. 56, den Oberjägern Hermann **Kraft** und Peter **Föhringer**, den Jägern Friedrich **Ade** und Karl **Steger**, dem Gefreiten Friedrich **Holzer**, dem Jäger Hermann **Huber** und dem Gefreiten Karl **Honold** im Kurhess. Jäger-Bataillon Nr. 11, dem Gefreiten Ludwig **Funk** und dem Kanonier August **Bott** bei der 4. Batterie I./Bayr. Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 3, den Unteroffizieren d. R. Artur **Löffler**, Emil **Zimmer** und dem Kanonier Heinrich **Sutterlin** beim 1. Bataillon des Westfäl. Fußartillerie-Regiments Nr. 7, dem Gefreiten d. L. II Karl Johann **Müller** bei der 4. Mörser-Munitions-Kolonne 2. Abteilung Westfäl. Fußartillerie-Regiments Nr. 7, dem Gefreiten d. R. Joseph **Weinmann** und den Pionieren Wilhelm **Nikolai** und Emil **Helser** bei der 1. Feld-Pionier-Kompagnie des 1. Westfäl. Pionier-Bataillons Nr. 7, dem Vizefeldwebel Anton **Straub** beim Scheinwerferzug desselben Bataillons, dem Flieger d. R. Karl **Götzmann** und dem Flieger Karl **Lederle** bei der Flieger-Abteilung 18, dem Fahrer Karl **Dietzig** und den Telegraphisten Karl **Heupel** und Eugen **Waßmer** bei der Fernsprech-Abteilung des Korps, sowie dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. August **Wiedemann** beim Korpsarzt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Juli 1915 gnädigst geruht, den Oberrevisor Adolf **Rieger** beim Verwaltungshof seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Feldwebel Jakob **Eichhorn** im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Offizier-Stellvertreter Siegfried **Stadelhofer**, sowie den Vizefeldwebeln d. R. Joseph **Gommeringer** und Johannes **Wölfle** im 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und dem Vizewachtmeister David **Ernst** im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14;

b) die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: dem Unteroffizier d. R. Friedrich **Buchleither**, dem Vizefeldwebel d. R. Hugo **Schönthal**, dem Sergeanten Wilhelm **Fürst**, den Vizefeldwebeln Friedrich **Zuber** und Wilhelm **Wiedemann** und dem Unteroffizier Wilhelm **Hockenberger**,

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114: den Offizier-Stellvertretern Hans **Pohl**, Karl **Stoll** und August **Seliger**,

3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50: den Wachtmeistern Georg **Pfeil**, Michael **Bender** und dem Vizewachtmeister Wilhelm **Hoog**;

Handel und Verkehr.

⊙ **Karlsruhe**, 3. Aug. (Schlachthof.) In der Woche vom 26. bis 31. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1103 Stück Vieh, und zwar: 270 Stück Großvieh (25 Ochsen, 159 Rinder, 45 Kühe, 41 Farren), 454 Kälber, 338 Schweine, 24 Hammel, 1 Kitzlein, 16 Pferde. 11 686 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 5316 Kilo. — (Viehmarkt.) Die Gesamtzufuhr betrug 934 Stück, und zwar: 58 Ochsen, 49 Bullen, 59 Kühe und 132 Färsen, 366 Kälber, 270 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 122—124 ℳ, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 119—122 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 116—119 ℳ; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 115—117 ℳ, vollfleischige jüngere Bullen 111—115 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 107—111 ℳ; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 120—124 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 100—104 ℳ, gut entwickelte jüngere Kühe 116—120 ℳ, mäßig genährte Kühe 94—98 ℳ, gering genährte Kühe 86—90 ℳ; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 123—130 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 120—127 ℳ, geringere Saugkälber 117—123 ℳ; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 145 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 140 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 135 ℳ. Die Tendenz des Marktes war langsam.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot.

2. Aug.: Hugo **Wilhelm** von hier, Schlosser hier, mit Anna **Lübeck** von Wiesbaden.

Eheschließungen.

3. Aug.: Artur **Zickwolf** von hier, Druckereiarbeiter hier, mit Stefanie **Rheintal** von hier; Jul. **Krake** von Cöln-Nippes, Ingenieur Assistent an der Techn. Hochschule hier, mit Alma **Ibach** von hier; Adolf **Fürsch** von Chinitz-Tettau, Kaufmann in Durlach, mit Elisabetha **Frommholz** von Heidelberg; Karl **Schäfer** von hier, Fuhrmann hier, mit Marie **Bentel** geb. Wolfert von hier; Georg **Füllgraf** von Cliestow, Bierbrauer hier, mit Johanna **Kemp** von Mainz.

Geburten.

30. Juli: Karl Josef, Vater † Jos. **Schmitt**, Straßenwart. — 31. Juli: Elfriede Emilie Elsa, Vater Ernst **Schöpflin**, Verwaltungssekretär. — 1. Aug.: Karl August, Vater Eugen **Siegel**, Zahnarzt.

Todesfälle:

1. Aug.: Dorothea, alt 4 Tage, Vater Jak. Friedrich **Schwager**, Kolporteur; Robert **Becker**, Fabrikarb., Ehemann, alt 57 Jahre; Elisabeth **Hanfmann**, alt 37 Jahre, Ehefrau des Masch.-Arb. Franz Hanfmann. — 2. Aug.: Mathias **Jäckle**, Schreiner, Ehemann, alt 52 Jahre. — 3. Aug.: Friedrich **Mehr**, Maurer, Witwer, alt 86 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 4. August 1915. ½3 Uhr: Johann **Grünzinger**, Landsturmmannn, 2. Landst.-Inf.-Batl. Mosbach, Vereinslazarett, städt. Krankenhaus. — 3 Uhr: Mathias **Jäckle**, Schreiner, Kriegstraße 111.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
Überall zu haben! Stück 50 Pfg.
6423

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(31. Fortsetzung.)

Guy wurde plötzlich von Andresen angesprochen, der ihn einlud, sie am nächsten Tage nach Versailles zu begleiten. Andresen wollte jetzt nicht länger aufschieben, Monika einige Sehenswürdigkeiten von Paris zu zeigen. Denn wenn die Hitze weiterhin zunahm, begann bald eine allgemeine Flucht, und auch Andresens wollten dann in ein Seebad gehen. Er schlug vor, daß man Antoine Klentz und Detroit ebenfalls benachrichtigen wolle. Es sollte ein regelrechter kleiner Ausflug nach Versailles und den beiden Trianons werden. Lou war plötzlich einverstanden als sie hörte, daß auch Klentz und Detroit sich an der Fahrt beteiligen würden. Je mehr Herren sich in in ihrer Umgebung befanden, desto besserer Laune war sie. Und sie beschloß, sich am nächsten Tage entzückend anzukleiden und Monika ganz in den Hintergrund zu drängen, denn diese hatte durch die Krankheit der Kleinen und durch ihren Unfall noch keine Gelegenheit gehabt, sich etwas nach der neuesten Mode anzuschaffen.

Lou stellte das mit Befriedigung fest, als man sich am nächsten Tage auf dem Bahnhof „des Invalides" traf. Guy war als erster erschienen und wartete mit Ungeduld. Dann kamen Detroit und Klentz, die ihn erfreut begrüßten, und zuletzt die Damen, beide ein wenig erhitzt und Lou verdrießlich. Sie wäre lieber im Auto hinausgefahren, aber ihr Mann brauchte heute den Wagen, da er zu einer plötzlichen Besprechung weggeholt worden war und ihnen im Auto nachkommen wollte. Aber ihre schlechte Laune schwand, als sie sah, mit welcher Zuvorkommenheit die beiden Freunde sie begrüßten, besonders Detroit, der ihren Anzug sofort bewundernd musterte und ihr in liebenswürdigen Worten sogleich eine Schmeichelei sagte. Ihr Verdruß über den Bahnhof und die schmutzigen Wagen des Zuges wurde dadurch sofort besänftigt. Obgleich man erster Klasse fuhr, war der Wagen ebenso unbehaglich wie unsauber. Lou raffte ihr helles elegantes Kleid mit spitzen Fingern zusammen und setzte sich so, daß die Blumen auf ihrem neuen Sommerhut nicht von der Sonne getroffen wurden. Monika waren alle diese Aeußerlichkeiten ziemlich gleichgültig. Sie hatte ein weißes Kleid angelegt, dem sie keine besondere Sorgfalt zuzuwenden brauchte.

Lou war in ein Wortgeplänkel mit Detroit so vertieft, daß sie gar nicht bemerkte, daß Guy Monika gegenüber Platz genommen hatte und sie nicht aus den Augen ließ. Viel schöner und reizvoller als Lou erschien ihm Monika in diesem weißen Kleid, das mit feinsten Stickereien geschmückt war, und ihre gesunde blonde Schönheit nur noch mehr hervortreten ließ. Sie trug einen großen schwarzen Rembrandthut, der mit einigen riesigen Mohnblüten geschmückt war. Er hätte dieses frische junge Gesicht mit den lächelnden freundlichen Augen zwischen seine Hände nehmen und küssen mögen. War es ein Wunder, daß er Lous Anlockungen gegenüber kühl blieb? Gerade jetzt, da er Lou ungehindert beobachten konnte, fiel es ihm auf, daß ihr Gesicht etwas Geistloses zeigte, das durch die gerade Linie, die von der Nase zu den Lippen führte, nur gehoben wurde. Und zum erstenmal entdeckte er jetzt bei vollem Tageslicht, daß sie die Linien der Augenbrauen mit einem feinen Kohlenstift nachgezogen hatte. Aber wenn diese Frau auch geistlos und nur halb gebildet war, so konnte sie doch durch ihre Selbstsucht nicht ungefährlich werden. Der Augenblick, in dem er sich Monika nähern würde, machte sie zur ausgesprochenen Feindin des Mädchens. Es galt, heute sehr vorsichtig zu sein. Er durfte Lou nicht auf sein Vorhaben aufmerksam machen. Aber er hatte auch die feste Absicht, das heutige Zusammensein mit Monika auszunutzen. Vielleicht bot sich eine Gelegenheit, von ihr zu erfahren, ob sie seine Neigung erwiderte.

Es war heute allgemeiner Besuchstag in Versailles. Das kam Guy sehr erwünscht. Man würde ab und zu kleinen Trupps begegnen und somit unbeobachteter sein, als wenn man mit einem Führer allein durch die vielen weiten Säle ging. Er hielt sich möglichst an Monikas Seite. Das oberflächliche lächelnde Witzeln von Lou widerte ihn an. Und er überließ ihr gern Detroit und Klentz als Begleitung. Ueber Monika aber kam eine eigene nachdenkliche Stimmung, die sich aus diesen erinnerungsreichen Räumen ergab.

Das Riesenschloß, das einst in seiner Größe, in seiner Schönheit und Pracht seinesgleichen gesucht, das mit dem Frondienst unzähliger ausgesogener Untertanen aus dem Boden gestampft war, tat sich vor ihnen auf. Ein Saal reihte sich an den andern. Der kunstvoll getäfelte Fußboden blinkte in dieser Flucht von Sälen. Die reichen goldnen Verzierungen zogen sich von den Türen empor bis zu den Decken. An den Wänden erhoben sich mächtige Spiegel, die sich über breite Kamine stützten. Und auf den marmornen Kaminsimsen standen die kostbarsten Uhren, Vasen und Bronzen. Die meisten der Wände waren mit Gemälden bedeckt, die sich in unabsehbarer Zahl aneinander reihten. Die ganze Geschichte Frankreichs zog hier im Bilde vorüber. Von der Zeit des Sonnenkönigs an gab es kaum eine Fürstlichkeit, einen Staatsmann oder Heerführer von Bedeutung, dessen Züge in diesem Schloß nicht festgehalten worden waren. Schöne und häßliche, kluge und alltäglich-genußfreudige Gesichter lächelten aus diesen Rahmen herab. Die Herren in mächtiger Allongeperücke, dann in der zierlichen Rokokotracht.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billiger Ausverkauf in
Herren- und Damenstoffen, Leib- und Tischwäsche, Damaste, Leinen, Barchent, Gardinen, Wolldecken usw.
Ww. Heinrich Dreyfuß,
Marienstraße 22, II. 2.1

Stellen-Angebote.

Für unser **Murgwerkbureau** suchen wir zum alsbaldigen Eintritt für einige Monate einen zuverlässigen
Zeichner
zum Anfertigen von Zeichnungen von Maschinen- u. Schaltanlagen, sowie Leitungsplänen.
Dem Angebot sind unter Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittes Zeugnisabschriften beizufügen. 9835.2.2
Karlsruhe, den 30. Juli 1915.
Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues,
Abteilung für
Wasserkraft und Elektrizität.

Kunstgewerbl. Zeichner oder **Bau-Techniker**
für Innenausstattungen und Fassaden, sowie Anfertigung von Werkzeichnungen **gesucht.** Bewerber wollen Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Großh. Majolika-Manufaktur, Karlsruhe,** senden. B23042

Ladengeschäfte u. Vertreter überall gef. 2 neue la Nährmittel für Feldpost u. jed. Haushalt. **Kolos. Absatz!** Must. gratis. Aug. u. Nr. 551 J an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Jüngere
Verkäuferin
für mein **Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft** gesucht.
Angebote erbeten 9885
Firma August Schulz,
Herrenstraße 24.

Wir **suchen** auf 1. September eine tüchtige 9911
Kassiererin,
sowie mehrere jüngere
Verkäuferinnen und Lehrmädchen.
Hermann Schmoller & Co.

Tüchtige 3193a
Tapezier-Gehilfen
sofort für dauernd gesucht bei
J. Freidinger, Rastatt.

Ein Schieferdecker,
welcher auch auf Bieberschwanzziegel durchaus bewandert ist, für dauernd bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres Bachstr. 44. 9873.3.2

Küfer,
tüchtiger Holzarbeiter, für sofort **gesucht.** 9775.3.2
Franz Fischer & Cie.,
Wein- und Trauben-Import.

Tüchtiger
Zimmermann
für sofort gesucht. 9929
Grünwinklerstraße 7.

Mehrere tüchtige
Dreher u. Schlosser
für Heereslieferungen sofort gesucht. 3268a.3.2
Robert Küchen,
Maschinenbauanstalt,
Söllingen i. B.

2 tücht. Schuhmacher
auf Sohl u. Fleck gesucht.
B23068 **Grajewski,** Augustastraße 13.

Tüchtige Schlosser, Eisendreher u. Former
für dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn **gesucht.** 3272a
Gebrüder Linck, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, **Oberkirch** (Baden).

Maschinist
gesucht zum sofortigen Eintritt, evtl. in 14 Tagen, zur Bedienung eines 40pferdigen Benz-Dieselmotors mit elektrischem Betrieb. Wird evtl. angelernt. 3252a.3.3
Hettmannsperger & Löchner,
Bruchsal — Rheinstr. 42.

Tüchtige Arbeiter
stellt dauernd ein 9364*
Moritz von Carnap,
G. m. b. H.,
Holzspedition und Schiffahrt,
Karlsr.-Rheinhafen,
Südbeckenstraße 28.

Ein zuverlässiger
Maschinenarbeiter
sowie **zwei Schreiner** auf Kisten bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. B23029
Johann Sauter, Schreinerei, **Durlach,** Auerstraße 48.

Milchkutscher-Gesuch
Ein fleißiger, solider **Mann** oder **Bursche** als **Milchkutscher** für Stadtfuhrwerke **gesucht.** Eintritt sofort oder später. Anfragen sind zu richten an 3247a.3.2
Hch. Eckardt, Gutspächter,
Hohenwettersbach b. Durlach.

Kräftiger, ehrlicher
Hausbursche
(Radfahrer) **findet** sofort dauernde **Stellung.** Angebote unt. Nr. 9885 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kräftiger 9922
Hausbursche
sofort gesucht.
Kaiserstraße 97, Möbelladen.

Ein jüngerer **Ausläufer** findet sofort **Stelle.**
B23064 **Kaiserstr. 64,** Wurstladen.

Büfettfräulein.
Tüchtiges, älteres Fräulein, im Büfettwesen durchaus erfahren, sofort evtl. auf 15. August gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9914 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht für 1. Sept. aufs Land bei Freiburg erfahrene, gut empfohlene 3261a.2.2
Köchin.
Freifrau von Marschall,
z. Zt. **Berlin W.,**
Potsdamerstraße 14.

Einfaches Mädchen
kann das **Kochen** gründl. **erlernen,** ohne gegenseitige Vergütung. Wo? sagt unter Nr. 9915 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Ein fleißiges, zuverlässiges
Mädchen,
welches in Küche u. Haushalt erfahren ist, zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 4 und 6 Uhr mit Zeugnissen. 9799.3.3
Amalienstraße 42, 3. Stock.

Suche auf 15. August ein einfaches, tüchtiges B22882
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn. Vorzustellen mit guten Zeugnissen.
Zähringerstraße 76, 1. Stock.

Braves, fleißiges
Mädchen
für sofort zu kleiner Familie **gesucht.** Näh. **Durlacherstr. 9,** pt. 9926

Ein zuverlässiges **Alleinmädchen,** anfangs d. 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, in der bürgerl. Küche durchaus erfahren, zu kl. Familie **gesucht.** Vorzustellen von 4—6.
B23067 **Amalienstr. 42, III.**

Ein ordentlich., fleißig. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. B23039
Leopoldsplatz 7b, 2. Stock.

Junges, kräftiges, fleißiges
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten auf sofort oder später **gesucht.** Kochen l. erlernt werden. Zu erfrag. **Herrenstraße 25,** Friseurladen. B23060

Gut empfohlen., gesetzt. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu älterer Dame **gesucht.** B22983.2.1
Zu erfrag. **Mathystr. 4, 1. St.**

Mädchen, jüngeres, sauberes, für 2—3 Stunden vormittags zur Hilfe im Haushalt gesucht. Näh. unter Nr. B22960 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht pünktliche **Frau** od. **Mädchen** für einige Stunden wöchentlich in die Haushaltung. Unter Umständen kann ein schönes **Mansardenzimmer,** möbliert, dafür geboten werden. Näh. **Lachnerstraße 2,** I, oder **Karl-Wilhelmstraße 53,** II. B23028

Gesucht
ärztl. geprüfte Wärterin für Wöchnerin. Sich melden von 11—4 Uhr, **Gottesauerstr. 29,** III. B22970.3.2

Damen wie Herren
erlangen durch Erlernung der Massage u. d. Badefaches gute Existenz. Lehrhonorar 200 Mk. B22854
Hygiene-Institut, Baden-Baden.

Zuarbeiterin
mit Nähmaschine auf Militärstücke **gesucht,** woselbst auch billige, gut **möbl. Mansarde** abgegeben werden kann. Zu erfragen unter Nr. 9921 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Junger, militärfreier, selbständ.
Buchhalter,
firm im Abschluß und allen sonstig. Büroarbeiten, **sucht dauernde Stellung.** Angebote unter Nr. B23022 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiger Geschäftsmann der
Zigarrenbranche,
gut eingeführt, **sucht** die **Vertretung** von erstklass. Firma. Gefl. Angebote unter Nr. 9918 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Heimarbeit im Schreiben und Zeichnen wird übernommen. Gefl. Angeb. unt. Nr. B22901 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Verkäuferin
sucht Stellung in Konfektion und Damenwäsche.
Angebote unter Nr. B23071 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräulein **sucht schriftliche Arbeit** im Haus. Angebote unter Nr. B23037 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tagsüber Beschäftigung
gesucht. Nehme auch Heimarbeit **zum Nähen** an. B23056
Herrenstraße 15, 2. Stock.

Fräulein,
welches lange Jahre im **Abändern** tätig war, möchte sich verbessern, hierher oder nach auswärts, auf 1. Sept. Angebote unt. B23061 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein solides, tüchtiges
Mädchen
sucht sofort Stellung zum **Servieren** oder als **Zimmermädchen.**
Zu erfragen bei **Lene Glaser,** gewerbsmäßige Stellenvermittlung, **Achern,** Kirchstr. 19. B23057

Tochter, 16 Jahre alt, aus guter Familie, **sucht Stellung** zu 1 oder 2 Kindern während den Ferien. Angebote unter B23069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Besseres, selbständiges
Mädchen
tüchtige Köchin, **sucht Stelle** per sofort, würde auch Aushilfsstelle annehmen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Ang. unt. B22894 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Ein geräumiger, in guter Lage befindlicher
Laden
wo seit Jahren ein mit Erfolg betriebenes Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, bestehend aus Laden, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und großer Keller, auf Wunsch kann auch ein anstoßendes Magazin dazu gegeben werden, auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres
B23036 **Luisenstr. 34,** 3. St.

Laden Durlacherstr. 70, schon v. Jahre ein **Friseurgeschäft** betrieb. wurde, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. B23049.3.1

Schöne Stallung
für 3 bis 4 Pferde, mit Remise u großem Hof, auf 1. Sept. zu verm. Zu erfragen in der **Bäckerei Durlacher-Allee 45.** 9886*

Akademiestraße 5
7 Zimmer, 2. Stock, Bad u. Zubehör nebst großem Garten, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres beim Hauseigentümer, Herzstraße 6. 7724

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

4 bis 6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

Wohnung zu vermieten.
Melanchthonstraße 2, im 1. Stock, eine sehr schöne **5Zimmerwohnung,** mit reichlichem Zubehör, hauptsächlich auch für Bürozwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. 8554

Douglasstraße 9
ist auf sofort od. 1. Oktbr. schöne geräumige, helle **5Zimmerwohnung** mit Zubehör im 2. Stock zu vermiet.
Näheres das. im Laden. 9774*

Herrschaftliche 9139
4 bis 5 Zimm.-Wohnung
mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Zubehör Vorholzstraße 41 auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst.

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Wohnung zu vermieten.
Karlwilhelmstraße 36, im 2. St., eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende **4Zimmerwohnung,** mit reichlichen Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres
8553 Melanchthonstr. 2, im Büro.

Winterstraße 40
4 Zimmer, m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Ostendstraße 2
(Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, sowie eine schöne **3 Zimmerwohnung,** 2. Stock, mit Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzus. von 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Treppen rechts. 9345

Kanonierstr. 5, 4. St. links
schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon u. Veranda u. Gartenanteil sofort umständeh. zu vermiet. B22985

Douglasstraße 9
ist auf 1. Oktober schöne **3Zimmerwohnung** mit Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 9773*
Näheres daselbst im Laden.

Im Zentrum der Stadt ist eine
schöne Wohnung
von 3 Zimmern, Alkov und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Pfeifer & Großmann,** Architekten, **Belfortstr. 14.** 9739.2.2

Wohnung zu vermieten.
Georgfriedrichstraße 34, im 5. St., eine sehr schöne **3Zimmerwohnung,** neuzeitlich eingerichtet mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder im Büro Melanchthonstraße 2. 855

Kl. Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Stgb. auf sogleich oder später zu vermieten. 9834.2.2
Näh. **Zirkel 5,** V. 2. St.

Schöne **2 Zimmer-Wohnung** samt Zubehör im Hinterhaus an ruhige, kleine Familie per 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstraße 18,** part. B22816.3.1

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Amalienstr. 15, Seitenbau, zwei kleinere freundl. **unmöbl. Zimmer** mit Wasser an ruhige, anständige Person auf 1. Sept. zu vermieten.
Näheres Vorderh. II. B23034

Baumeisterstraße 36 ist im Hinterhaus eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller sofort oder später an kleine Familie zu vermieten. Näh. Vorderh., 3. St. B22967

Blumenstraße 27, 4. St., ist ein Zimmer mit Küche an alleinsteh. Person auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres parterre. B22973

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. i. Laden. B22063.10.5

Durlacher Allee 42 5- u. 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, in ruh. Haus, 2. u. 4. St., zu verm. Näh. 3. St. das. B23025.3.1

Eisenlohrstraße 41 ist eine sehr schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sogleich od. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 151** i. Laden. B22605.10.2

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. das. part. Tel. 717. B22341.3.3

Gerwigstraße 9 ist auf sofort eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Herrenstr. 18 ist im 4. Stock des Hinterh. eine freundl. Zweizimmerwohnung nebst Küche, Keller u. Kammer an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Konditorei. B21269

Kaiserallee 80, 3. Stock, **Wohnung** mit 2 Zimmer, Küche samt Zubehör an eine kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näher. daselbst. 9924.2.1

Kaiserstr. 104, 2. Stock, Eingang Herrenstr., ist eine **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör, per 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näheres im Laden. 9653

Kanonierstr. 3 freundl., modern eingericht. **3 Zimmerwohnung,** eingericht. Bad, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Erfragen 3. Stock. B22490.4.4

Kapellenstraße 70 eine **Balkonwohnung** mit 3 oder 4 Zimm. auf 1. Okt. zu vermiet. B22349.10.3

Karlstr. 93 sind eine **Wohnung** von 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober, sowie **2 Mansardenzimmer** per sofort zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Stock. B22839.3.2

Klauprechtstr. 22 eine **Mansarde,** Küche und Keller zu vermieten. Näheres 2. Stock. B23035.4.1

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B22707.3.2

Lachnerstr. ist neuzeitl. **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda und sonstigem entspr. Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Nr. 15,** part. B22647.4.3

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. B22853.3.2

Ludw.-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** im 4. Stock auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 9404*

Luisenstraße 34 ist ein geräumiges Zimmer und Küche, mit Glasabschluß, im Querbau, sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus. B23032

Nelkenstr. 5. 3. u. 4. Stock, je eine schöne **4 Zimmerwohnung,** mit Bad, Veranda, Mansarde u. Zubehör p. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. I. B22734.3.2

Nelkenstraße 19, schöne **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten, eignet sich auch sehr gut zu Bürozwecken, elektrisches Licht kann eingerichtet werden. — Näheres im Zigarrenladen. B22599.3.3

Rüppurrer Str. 29c, 3. St., schöne **Vierzimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, Bad, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenspeicher, elektr. Treppenbeleuchtung, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres parterre links. B22767.3.2

Scheffelstr. 35 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B22993.2.1

Scheffelstr. 38 schöne **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 2. St. das. B22978

Schützenstraße 37, Vorderhs., eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit allem Zubeh. auf 1. Okt. preisw. zu verm. Anzuseh. v. 1—5 Uhr. Näh. 3. St., lks. B22512

Schützenstraße 52, 2. Stock, **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19475

Tullastr. 56, 4. St. rechts, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde und Zubehör auf 1. Okt. oder Mitte Sept. zu vermieten. Zu erfr. vorm. daselbst. B22078.2

Tullastr. 74 zwei **3 Zimmer-Wohnungen** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 5. St. das. B22305

Vorholzstraße 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst part. oder Luisenstraße 59, 1. Stock. B22208

Vorholzstraße 50 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Badezimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Sommerseite! — Nähere Auskunft im 1. Stock rechts. 9831.5.2

Waldstr. 65, 3. St., schöne **Wohnung** v. 5 Zimmern, Alkoven, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. Okt. od. früher zu vermiet. Zu erfrag. i. Laden. B22938

Waldhornstraße 21, 2. Stock, von 5 Zimmer-Wohnung 3 **Zimmer, Küche und Bad** 2c. an **nur kleine** Familie oder alleinstehende Dame auf sofort zu vermiet. B23003.5.1

Waldhornstraße 21, 5. St., **großes, leeres Zimmer** mit Gas, Wasser u. Klosett auf 1. Septbr. zu vermieten. Preis 15 Mk. B23005.5.1

Werderstraße Vierzimmerwohnung, 2. St., mit Balkon, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 54,** Vdhs., 3. St. B22267.5.5

Werderstr., Stb., **1** od. **2 Zimmer-Wohnung** sof. zu vermiet. B22718.3.3
Näh. Schützenstr. 54, Vdh. 3. St.

Werderstr. 13, 5. Stock, ist für kleine Familie freundl. **2 Zimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. Koch- u. Leuchtgas, elektr. Treppenbeleuchtung, Klosett mit Wasserspülung ist vorhanden. Näheres beim Eigentümer **Karl Hummel.** 9928.2.1

Zu vermieten auf sofort oder später 9623
in Hagsfeld
Schulstraße 34, eine
2 Zimmerwohnung u. Zubehör.
Näheres **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe,** oder beim Wirt daselbst „z. Friedrichshof".

Möblierte Zimmer
eventl. möbl. Wohnung mit Küche **zu vermieten.** B22721.6.3
Kriegstraße Nr. 160.

Wohn- u. Schlafzimmer, 3. St., gut möbliert, außerhalb der Glastür, sind preiswert zu vermieten. B23048 Näh. **Lammstr. 12,** 2. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, ist auf 1. Aug. an einen besseren Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B22565.5.3
Gartenstraße 18, III., Vorderhs.

Zimmer
mit oder ohne Pension auf 15. August zu vermieten. B22782
Bürgerstraße 22, II. St.

Möbl. schönes großes **Zimmer** sof. zu vermiet. bei Witwe ohne Kinder. B23055.2.1 **Rudolfstr. 14,** 2. St.

Gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten, auch vorübergehend. Näheres **Kaiserstraße 126,** 2 Trepp. B22860.5.2

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 3. Stock, links, ist ein schön möbliertes **Zimmer** für sofort zu vermieten. B22955

Degenfeldstr. 15, 3. Stock, links, ist ein separates, schön möbl. **Zimmer** per sof. oder später zu vermieten, nur an Herrn. B22613.2.2

Douglasstr. 9, 2. Stock, gut möbl. **Zimmer** bei einzelner Dame an nur besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. B23041

Hirschstr. 28, 2 Tr., ist **Wohn- u. Schlafzimmer** auf 15. Aug. (evtl. auch sogl.) für 40 Mk. pro Monat an einen Herrn oder Dame zu vermieten. B22911

Karlstraße Nr. 6 ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer,** mit 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. B22719.5.3

Lessingstraße 70a, 2. St., unmöbl. **Zimmer,** mit sep. Eingang, sofort zu vermieten. B22902.2.2

Marienstr. 52, 4. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** an ein anständ. Fräulein zu vermiet. B22031.2.1

Nelkenstraße 31, V. St., gut **möbl. Zimmer** an solides Frl. billig zu vermieten. B22868

Ostendstraße 5, II. St., l., ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B22629

Rudolfstr. 1, part., ist gut möbl. **Zimmer** (Hochparterre) auf sofort zu vermieten. B22859.3.2

Schützenstraße 24, 2. Stock, ist ein großes, gut **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten an 2 Herrn oder Fräulein zu vermieten. B23066

Schützenstraße 27, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension sof. zu vermieten. B22863.2.2

Sophienstr. 33, 2 Tr., großes, schön möbl. Zimmer für besseren Herrn sofort zu vermieten, event. mit 2 Betten; auch vorübergeh. B22990.5.3

Waldstr. 40c, 4. St., ist gut möbl. **Mansardenzimmer** auf 15. ds. M. zu vermieten. B22850.2.2

Zirkel 20, parterre, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort od. später zu vermieten. B23046

Miet-Gesuche.

Große Räume
oder Schuppen zur Unterbringung von Fahrzeugen **gesucht.** Umgehend Angebot an **Traindepot, Gottesauerstraße 6.** 9860.3.2

Geeignete Räume
gesucht auf sofort oder später zum Zuschneiden, Abholen, Anliefern u. Aufbewahren von **Näharbeiten,** möglichst in der Nähe des Marktplatzes und im Erdgeschoß gelegen. — Gefl. Preisangebote an die **Kasse des Badischen Frauenvereins,** Gartenstr. 49, erbet. 9700

2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. Septbr. **gesucht.** Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B23053 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Herr **sucht 1—2** gut möblierte **Zimmer,** ungeniert, separat. Eingang, im Westen der Stadt.
Angeb. unter Nr. B23021 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beamtin **sucht** **möbliertes Zimmer.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B23045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer, 2 Betten, mit Küchenbenützung zu **mieten gesucht.** Angebote unt. B22809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.3

Unmöbl. Zimmer gesucht. Angebote unter Nr. B22979 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger Maschinenmeister
für **Flachdruck,** womöglich militärfrei, wird zu baldigem Eintritt **gesucht.**
Buchdruckerei F. Thiergarten
„Badische Presse".

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei 9902
H. Fuchs Söhne,
Holzhandlung, Hobel- u. Sägewerk, Karlsruhe-Rheinhafen.

Zu mieten gesucht!
Privatier, Natur- und Pferdeliebhaber, sucht an kleinem Ort, am liebsten im bad. Oberland, unweit der Hauptbahn Müllheim—Appenweier, gelegenes
kleines, hübsches Landgut oder Villa
mit **Stallung** für 3 Pferde, sowie **anstoßendem, großem Wiesengarten,** der zur **Pferdeweide** dienen soll, zu **mieten.** Jahresmiete bis 2500 Mk. Ausführliche Angebote unter Nr. 3266a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp".** Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich, die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf

Mittwoch, den 11. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathaussaal

einzuladen.

Tagesordnung:

1. Kiesgewinnung in den Stadtwalddistrikten Rappenwörth und Großgrund (Nr. 5).
2. Versorgung der Gemeinde Knielingen mit elektrischer Kraft (Nr. 25).
3. Geländetausch mit dem Reichs-(Militär-)Fiskus (Nr. 26).
4. Errichtung einer städt. Schweinezucht- und Mastanstalt im Anwesen der ehemaligen chemischen Fabrik bei Rüppurr (Nr. 27).

Vor der Sitzung — von 4½—5 Uhr — finden Erneuerungs- und Ergänzungswahlen in den Stiftungsrat der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung und in den Verwaltungsrat des Waisenhauses statt.

Da zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die anwesenden Herren dringend ersucht, sich tunlichst vollzählig zur Bürgerausschuß-Sitzung einzufinden.

Karlsruhe, den 2. August 1915. 9910

Der Oberbürgermeister.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung betr.

Nach abgelaufener Amtszeit zweier Mitglieder der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung hat eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattzufinden.

Da bei der Wahl am 8. Juni ds. Js. die zur Gültigkeit derselben erforderliche Zahl der abgegebenen Stimmen nicht erreicht wurde, wird Tagfahrt zur nochmaligen Vornahme der Wahl auf

Mittwoch, den 11. August ds. Js., nachmittags von 4½—5 Uhr, in den großen Rathaussaal

anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen **und dringend gebeten, sich an der Abstimmung zu beteiligen.**

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrat der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

1. Bielefeld Dr. Richard, Rechtsanwalt,
2. Mayer Fritz, Privatmann,
3. Stein Adolf, Kaufmann,
4. Strauß Julius, Kaufmann,
5. Stern Abraham L., Privatmann,
6. Neu Emanuel, Privatmann.

Karlsruhe, den 2. August 1915. 9905

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses betr.

Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrats des Waisenhauses

Finckh Wilhelm, Privatmann (am 28. Februar ds. Js. verstorben),
Ganser Friedrich, Altstadtrat,
Kirsch Karl, Oberrechnungsrat,
Oertel Christian, Kaufmann und
Römhildt Fritz, Privatmann,

ist abgelaufen. Ferner ist das Mitglied

Dieber Karl, Stadtrat,

gewählt am 17. April 1913 auf 6 Jahre, am 8. Januar ds. Js. gestorben.

Es hat daher gemäß §22 der Statuten die Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern auf 6 Jahre und die Ersatzwahl eines Mitglieds auf 3 Jahre stattzufinden.

Da bei der Wahl am 8. Juni ds. Js. die zur Gültigkeit derselben erforderliche Zahl der abgegebenen Stimmen nicht erreicht wurde, wird Tagfahrt zur nochmaligen Vornahme der Wahl auf

Mittwoch, den 11. August ds. Js., nachmittags von 4½—5 Uhr, in den großen Rathaussaal

anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen **und dringend gebeten, sich an der Abstimmung zu beteiligen.**

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

a) **für die Erneuerungswahl auf 6 Jahre:**
1. Ganser Friedrich, Altstadtrat,
2. Kirsch Karl, Oberrechnungsrat,
3. Kolb Wilhelm, Stadtrat,
4. Oertel Christian, Kaufmann,
5. Römhildt Fritz, Privatmann,
6. Blos Friedrich, Stadtrat,
7. Fels Heinrich, Brauereibesitzer,
8. Gauggel Heinrich, Stadtrat,
9. Hof Wilhelm, Stadtverordneter,
10. Jakob Gustav, Stadtverordneter,
11. Möloth Jakob, Stadtrat,
12. Reime Adolf, Oberinspektor,
13. Rothenacker Albert, Oberrechnungsrat,
14. Schweickhardt Emil, Architekt,
15. Weber Adolf Heinrich, Stadtverordneter,

b) **für die Ersatzwahl auf 3 Jahre:**
1. Weill Dr. Friedrich, Stadtrat,
2. Bonning Karl, Stadtrat,
3. Ostertag Robert, Stadtrat.

Karlsruhe, den 2. August 1915. 9906

Der Stadtrat.

Kaiserspende Deutscher Frauen.

Allen denen, die mit so großem Eifer sich in obiger Sache der Sammel- und Werbetätigkeit widmeten und insbesondere auch allen Spenderinnen, die in opferwilligster Weise das hocherfreuliche Ergebnis der Badischen Sammlung erreichen halfen, sagt herzlichst Dank 9913

Der Landesausschuß.

Stadtgarten — Brunnenkur.

(Südlicher Eingang gegenüber dem Hauptbahnhof.)

Auch während des Monats August morgens von 6½—9 Uhr Ausschank aller gewünschten Mineralwasser.

Karlsruhe, den 28. Juli 1915. 9658.4.3

Die Stadtgarten-Kommission.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe). Donnerstag, den 5. August 1915: **Zusammenkunft** im **Moninger,** Konkordiasaal.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur alten Linde". Zirkel 16. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster **Vereins-Abend** am **Donnerstag, den 12. August, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Verein der Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag, den 5. August, abends ½9 Uhr: Monatsversammlung im Restaurant Palmengarten, Herrenstraße 34a. Landsleute willkommen. **Der Vorstand.**

Keine Pfändung Keine Klage **Kein Konkurs**

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstandenen Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Billige Möbel

Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres: **Schlafzimmer Wohnzimmer Speisezimmer Küchen** sowie alle Arten **Einzel-Möbel zu billigsten Preisen.**

J. Ittmann Nachf. Karlsruhe Karlfriedrichstr. 24. Teilzahlung gestattet.

Getragene Kleider, Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B23018 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Wer Mehlsäcke u. auch and. Säcke, altes Gummi u. **altes Metall** zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stiber, Markgrafenstr. 19.** Telephon 2477 im Hause. B23019.2.1

Verloren wurde im Stadtgarten v. ein. Kinde **Anhänger mit Bild,** teures Andenken. Abzugeben gegen gute Belohnung **Scheffelstr. 6, Laden.**

Baden-Baden HOTEL SALMEN in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades. Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — Zentralheizung. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

Oberprechtal Schwarzwald 460 m über d. Meer Station Hornberg und Elzach

Gasthof und Pension Adler. Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezogene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. **Fr. Pleuler.** 293J

Titisee. Schwarzwald-Hotel Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 288J* **F. Jaeger & E. Trescher.**

Stahlwaren aller Art wie: 8787.12.3 **Tischbestecke, Transchierbestecke, Taschenmesser, Scheren u. s. w.** empfiehlt in nur prima Qualität **Karl Hummel** Stahlwaren und Hohlschleiferei Telephon 1547. **Karlsruhe.** Werderstrasse 13.

Soldaten im Felde beziehen **Kriegspostkarten** zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei 3170a.20.8 **Jos. Hepp, Postkartenverlag, Mannheim, U 1, 4.**

Ein unvergleichlicher Hautcreme wohltuend zu jeder Jahreszeit, erfrischend auf Reisen und Märschen, für Automobilfahrten und jeden Sport, gegen Sonnenbrand oder rauhe und aufgesprungene Haut, gegen Brennen nach dem Rasieren ist **Jünger & Gebhardt's Creme-Elcaya** in den ersten Gesellschaftskreisen allgemein verbreitet und glänzend begutachtet. Originaldose **Mk. 2.50** Tube **Mk. 1.25** Niederlage Karlsruhe: H. Bieler, Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- und Hirschstrasse. 9102 8.3

100 Zentner Frühkartoffeln billig zu verkaufen. B22914.2.2 **Marienstraße 63, 1. Stock (Büro).**

Welcher Mechaniker könnte eine **Tiegeldruckpresse** sofort **reparieren** bei 3274a Gustav Zipf, Papierwarenfabrik, **Bruchsal.**

Tücht. Weißstickerin empfiehlt sich. Angeb. unter Nr. B22993 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufe getrag. **Kleider, Schuhe** zu höchsten Preisen. B22919.5.2 M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Zuckerkranke erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534a

Frisches Schweinefleisch von jungen Bratschweinen soweit Vorrat **das Pfund zu Mk. 1.40** von **Mittwoch** ab erhältlich in unserem **Hauptgeschäfte** sowie in **sämtlichen Filialen.** 9896 **Gebr. Hensel, Hoflief.**

Neue Pfälzer Zwiebeln per Zentner Mk. 19.—
Neue Speise-Kartoffeln (Kaiserkrone) per Zentner Mk. 8.60
Neue Holländ. Zwiebeln per Zentner Mk. 15.—
Karotten per Zentner Mk. 9.—
2704a empfiehlt 13.11 **Josef Lechner,** Landesprodukten-Versand, **Herxheim,** bei Landau (Pfalz). Telephon 21, Amt Rülzheim.

Feinste Berger Fettheringe
1/1 To. ca. 1000/1100 St. netto Inh. 100 Kilo 66.— M.
1/1 To. ca. 1200/1300 St. netto Inh. 100 Kilo 63.— M.
Probepostfaß je nach Größe Inh. 30/45 St. frko. geg. Nachn. 3.60 M.
1/1 To. Sloeheringe ca. 400/500 St. 50.—,
Rollmops, Postdose frk. g. Nchn. 4.—,
Russ. Sardinen, Postfaß g. Nchn. 2.60.
Paul Degner & Co., älteste u. größte Fisch-Konserven-fabrik Pommerns, 10.5 3092a Greifswald a. Ostsee.

Residenz-Theater Waldstraße. Vom Mittwoch bis einschl. Freitag

Interessante illustrierte **Kriegsberichte** im Film.

Schlachtfelder in Amerika. Aktuell. Aufgenommen von Edison-Ges.

Excentric-Klub ein Vorspiel und 5 Akte.

Biedermeier hat Schwein. Humor.
Pfiffs neue Tür. Humor.
Ein blaues Auge. Posse.

§ 80 Absatz II Wanda Treumann, als Sufragette, Viggo Larsen als Baron Althaus, ein Globetrotter in den Hauptrollen. Lustspiel.

Recco und Camogli, malerisch gelegen am Gestade des Meeres. — Ansichten vom Hafen. Entzückende Naturschönheiten.

Durch Flammenpfade. Drama.

Ab 7. bis einschl. 10.: **Die Einnahme Przemysl durch die Verbündeten.** Aktuell. 9798

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg